Schule – und was dann?

Der Weg in den Beruf

mit redaktionellen Beiträgen der HK Handelskammer Hamburg

Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr ...

Ausgabe 2014/2015

www.total-lokal.de barrierefrei
mediaprint infoverlag

Handelskammer **Hamburg**
HKS Service

Schulabschluss, Sommerferien und dann?

FINDE MIT INTAS DEN EINSTIEG INS BERUFSLEBEN.

INTAS sucht nach jungen Talenten für eine anspruchsvolle Ausbildung.

Wir bieten:

- direkte Vermittlung an Hamburger Betriebe
- ganzjährig aktuelle Ausbildungsplatzangebote
- berufsgruppenbezogene Einstellungstests
- Bewerbungsmappen-Check
- Organisation von Vorstellungsgesprächen

www.hk24.de/intas

INTAS
INTEGRIERTER AUSBILDUNGSSERVICE

EDITORIAL

Jedes Jahr aufs Neue stehen junge Menschen vor derselben Frage: Wohin soll der Weg nach der Schule gehen? Berufsausbildung, Studium oder ein Freiwilliges Soziales Jahr – die Möglichkeiten sind vielfältig. Die Entscheidung für die eine oder andere Richtung prägt den weiteren Lebensweg immens. Denn neben dem Geldverdienen möchte man doch auch einen Beruf erlernen, der eigenen Talenten entspricht und Spaß macht. Daher ist eine frühzeitige Orientierung wichtig, am besten schon in den letzten Schuljahren. So ist der Start in den Beruf ohne Verzögerungen garantiert.

Doch das Angebot an Ausbildungsberufen und Studiengängen ist groß und so mancher zukünftige Auszubildende fühlt sich von dieser Vielfalt erschlagen. Bundesweit gibt es rund 350 verschiedene Berufe. Angesichts dieser Fülle an Möglichkeiten, fällt es vielen Schulabgängern schwer, den Überblick zu bewahren. Auf dem Weg zum Traumjob gibt es nämlich einige Fragen zu beantworten: Welche Fähigkeiten bringe ich mit, welche muss ich mir erst noch aneignen? Welcher Beruf passt überhaupt zu mir? Wie schreibt man eine Bewerbung? Wie läuft das Vorstellungsgespräch ab? Wie kann ich mich später weiterbilden? Fragen über Fragen. Also: Die richtige Vorbereitung ist das A und O. Ist man sich erst einmal darüber im Klaren, in welche Richtung es gehen soll, ist der Rest sehr viel leichter zu meistern. Und bis jetzt ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!

Die Ausbildungsbroschüre „Schule – und was dann? Der Weg in den Beruf“ soll Jugendlichen den Einstieg in die berufliche Zukunft erleichtern. Alle Fragen rund um die Berufswahl, das Ausbildungsplatzangebot und die Bewerbung werden hier beantwortet. Für einen ersten Überblick werden ausgewählte Ausbildungsberufe vorgestellt. Einen Einblick in die Praxis liefern interessante Azubi-Interviews. Hier schildern Auszubildende, was sie in ihrer Ausbildung so lernen und wie sie zu ihrem Traumberuf gekommen sind. Sie sprechen über ihre späteren Ziele und verraten den Lesern, welches Plus an Erfahrung sie auch in ihrem alltäglichen Leben anwenden können.

Natürlich darf auch das kleine Einmaleins fürs Praktikum nicht fehlen, das oft den Einstieg in den Wunschberuf ermöglicht. Ohne Bewerbung läuft aber nichts – daher werden hier die richtigen Tipps gegeben, wie es mit der formvollendeten Bewerbung auf direkten Weg zum Vorstellungsgespräch geht. Zudem wird gezeigt, was bei einer Bewerbung via Internet zu beachten ist. Mit etwas Glück und einer erfolgreichen Bewerbung winkt dann das Vorstellungsgespräch. Aber keine Panik – wie dieses abläuft und wie man sich dabei verhält und kleidet, zeigt unser exemplarischer Blick ins Vorstellungsgespräch.

Mit dieser Vorbereitung kann nichts mehr schiefgehen!

Viel Spaß beim Lesen!

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial S. 1

Inhaltsverzeichnis S. 2

Impressum S. 3

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

Schule geschafft – und nun? S. 4

Hamburg baut auf seinen Nachwuchs S. 4

Mit INTAS den richtigen Ausbildungsplatz finden S. 5

Junge Akademie – Wirtschaftskurs mit Zertifikat für Schüler und Azubis S. 7

Facebook-Fan-Page rund um das Thema Ausbildung S. 7

Leitfaden für die Berufswahl

Aller Anfang ist schwer: Stärken und Schwächen S. 8

Was macht man da eigentlich? S. 8

Jugendberufsagentur Hamburg S. 9

Der beste Einblick: ein Praktikum S. 12

Orientierung in der Praxis – das Freiwillige Soziale Jahr S. 13

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Verkauf und Verwaltung – Wie kann ich behilflich sein? S. 15

Gastgewerbe und Lebensmittel – Was darf es sein? S. 18

Inhaltsverzeichnis

Medien und Design – Gesucht: Kreativität und ein gutes Auge S. 19

Elektrik – Was ist eigentlich ein Schaltschrank? S. 20

Metallverarbeitung, Maschinenbau und Mechanik – Schrauber und Tüftler aufgepasst! S. 21

Chemie, Bio, Physik – Zukunftsaussichten: rosig S. 22

IT / Computer – Vorsicht, ein Trojaner! S. 24

Logistik – Hat jemand ein großes braunes Paket gesehen? S. 25

Die neuen Berufe 2015

Kaufmann für Büromanagement S. 28

Modenäher und Modeschneider S. 28

Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

Wie pack ich's an ... mich zu bewerben? S. 29

Werbung in eigener Sache – Das Anschreiben S. 31

Chronologie gefragt – D er Lebenslauf S. 35

„Cheese!" – Sagt ein Bild wirklich mehr als tausend Worte? S. 39

Was sonst noch über deine Bewerbung entscheiden kann ... S. 39

Bewerbung via Internet S. 40

„Freut mich, Sie kennenzulernen!" – Das Vorstellungsgespräch S. 43

Ein Blick ins Vorstellungsgespräch S. 44

IMPRESSUM

total-lokal
Regional. Multimedial. Genial.

Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 10852
USt-IdNr.: DE 811190608
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel,
Dr. Otto W. Drosihn
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info

Redaktion:
Verantwortlich für den sonstigen redaktionellen Inhalt: Britta Glötzl, mediaprint infoverlag gmbh
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh, Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Titel: stockxpert.com, S.2: Robert Kneschke - Fotolia, S.4: Christian Schwier - Fotolia, S.5: Moritz Wussow - Fotolia, S.7: Robert Kneschke, S.9: carlosseller - Fotolia, S.10: goodluz - Fotolia, S.12: Alexander Raths - Fotolia, goodluz - Fotolia, S.13: Gina Sanders - Fotolia, Picture-Factory - Fotolia, S.16: Christian Schwier, Fotolia, S.16: Yuri Arcurs - Fotolia, S.18: Kzenon - Fotolia, Light Impression - Fotolia, S.19: polylooks, vgstudio - Fotolia, S.20: Sandor Kacso - Fotolia, S.21: Lisa F. Young - Fotolia, S.22: Alex011973 - Fotolia, S.23: KaYann - Fotolia, photl.com, S.24: Julien Eichinger - Fotolia, iconista - Fotolia, S.25: industrieblick - Fotolia, S.26: M. Johannsen - Fotolia, MEV-Verlag, Germany, S.28: Gina Sanders - Fotolia, S.29: Viktor_Gladkov - iStockphoto, S.31: stockxpert.com, S.33: contrastwerkstatt - Fotolia, Picture-Factory - Fotolia, S.35: Yuri Arcurs - Fotolia, Jeanette Dietl - Fotolia, S.39: Sergey Nivens - Fotolia, S.40: Kaarsten - Fotolia, S.41: goodluz - Fotolia, auremar - Fotolia, S.43: photl.com, Jeanette Dietl - Fotolia, S.44: Erwin Wodicka, S.45: Jeanette Dietl - Fotolia, Umschlag: Moritz Wussow - Fotolia

22299080/2. Auflage/2014

Auflagenhöhe: 7100 Exemplare

Druck:
Werbedruck GmbH Horst Schreckhase
Dörnbach 22, 34286 Spangenberg

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

SCHULE GESCHAFFT – UND NUN? HAMBURG BAUT AUF SEINEN NACHWUCHS

Hanseatische Lehrstellenbörse am 22. und 23. September 2015 – sei dabei!

Auslandsjahr, Studium, Berufsausbildung – all das und noch viel mehr sind Optionen, wenn du dein Abschlusszeugnis endlich in der Tasche hast. Wie geht es nun weiter?
Unser Tipp: Ausbildung – der Schnellstart in die Karriere mit Lehre.

Du hast die Auswahl!

Über 150 Lehrberufe werden in Industrie, Handel, Gastronomie und Dienstleistungsbranchen geboten. Da ist für alle etwas dabei - ob Techniker, Rechner, Kreative, Praktiker, Organisationstalente oder Fitnessfreaks. Neben der Vielfalt gibt es auch den weiteren Vorteil: In der Lehre verdienst du dein eigenes Geld und verschaffst dir damit finanzielle Unabhängigkeit. Für Abiturienten hat die duale Ausbildung außerdem einen eingebauten „Turbo“: Die Lehrzeit kann um bis zu ein Jahr verkürzt werden, so dass du bereits nach zwei Jahren voll ausgebildet bist.

Lehre mit eingebauter Weiterbildung

Vieles ist möglich: Eine Weiterbildung zum Meister oder Fachwirt, ein Studium an der Uni oder Fachhochschule, Berufserfahrung sammeln oder ins Ausland gehen. Nach vier, maximal viereinhalb Jahren bist du nicht nur ausgebildet und besitzt bereits Berufserfahrung, sondern kannst auch Industriemeister, Wirtschaftsfachwirt oder Operativer Professional sein. Dann hast du das Rüstzeug zur Führungskraft. Von Anfang an verdienst du dein eigenes Geld. Die Weiterbildung zur Führungskraft bezahlt häufig dein Arbeitgeber für dich. Was du einbringst, sind Freude am Lernen, Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Du kannst zwischen folgenden Ausbildungsmöglichkeiten wählen:

- kaufmännische Ausbildung (z. B. Industriekaufmann/-frau), anschließend Weiterbildung zum Wirtschaftsfachwirt,
- gewerblich-technische Ausbildung (z. B. Chemikant/-in), anschließend Industriemeister,
- IT-Ausbildung (z. B. IT-Systemeletroniker/-in), anschließend Operativer Professional,
- kaufmännische Ausbildung (z. B. Kaufmann/-frau im Groß- und Einzelhandel), anschließend Handelsfachwirt.

Arbeiten oder studieren?

Mach doch einfach beides – im dualen Studium! Ein duales Studium verzahnt eine klassische Ausbildung mit einem Hochschulstudium. Im Unternehmen lernst du die Praxis kennen. Im Hörsaal bekommst du das akademische Fundament, um später Führungsaufgaben zu übernehmen. Am Ende verfügst du über eine abgeschlossene Berufsausbildung und einen international anerkannten Bachelor-Abschluss. Während der gesamten Ausbildung, also auch in den Studienphasen, verdienst du Geld. Studiengebühren übernimmt in der Regel der Ausbildungsbetrieb. Das Lernpensum ist hoch, doch ein duales Studium zahlt sich aus. Immer mehr Unternehmen setzen auf die studierten Praktiker. Inzwischen findest du für viele Berufsfelder duale Studiengänge: Betriebswirtschaft, Maschinenbau, Informationstechnologie, Facility Management, ...

Hier findest du Ausbildungsbetriebe!

Auf der Hanseatischen Lehrstellenbörse kannst du attraktive Ausbildungsbetriebe aus fast allen Branchen kennenlernen. Viele interessante, freie Lehrstellen für 2016 in spannenden Ausbildungsberufen warten auf dich! Einfach Bewerbungsmappe mitbringen und direkt bewerben!
Dort außerdem im Programm: Trainings und Seminare rund um die Bewerbung, Bewerbungsmappen-Check von Personal-Profis sowie viele Last-Minute-Lehrstellen 2015.

Wann?
22./23. September 2015, 9 bis 17 Uhr
Wo?
Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg.
Der Eintritt ist frei! Du musst Dich nicht anmelden.
Noch Fragen?
Weitere Informationen und Ansprechpartner: Ausbildungsberatung, Tel.: 040 361 38 - 138, E-Mail: ausbildungsberatung@hk24.de

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

MIT INTAS DEN RICHTIGEN AUSBILDUNGSPLATZ FINDEN

Schulabschluss, Sommerferien und dann?

INTAS sucht nach jungen Talenten für eine anspruchsvolle Ausbildung.

Finde mit INTAS den Einstieg ins Berufsleben.

Wir bieten:
- direkte Vermittlung an Hamburger Betriebe,
- ganzjährig aktuelle Ausbildungsplatzangebote,
- fachliche Einstellungstests,
- Bewerbungsmappenchecks,
- Einblick in die Organisation von Vorstellungsgesprächen.

Der Integrierte Ausbildungsservice INTAS ist die Lehrstellenvermittlung der Handelskammer Hamburg. Durch INTAS können mit nur einem Bewerbungsverfahren mehrere Ausbildungsbetriebe gleichzeitig angesprochen werden.

Viele Ausbildungsplätze werden exklusiv über INTAS angeboten und erscheinen nicht in anderweitigen Lehrstellenbörsen.

Bewerber füllen ein Anmeldeformular aus, laden ihre Bewerbungsunterlagen hoch und reichen online ihre Anmeldung ein. Später folgen ein schriftlicher Bewerbungstest und ein persönliches Gespräch.

Nach Durchlauf unseres Auswahlverfahrens und eines persönlichen Interviews wird das Bewerberprofil in unseren INTAS-Pool aufgenommen.

Entspricht die Qualifikation dem Anforderungsprofil eines suchenden Ausbildungsbetriebes, vermitteln wir ein Vorstellungsgespräch.

Im Auswahlverfahren überprüfen wir deine fachliche Eignung für den Wunschberuf und geben Hilfestellungen im Bewerbungsverfahren, auf dem Weg zum passenden Ausbildungsplatz.

Für Ausbildungsplatzsuchende ist dieser Service kostenlos!

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hk24.de/intas

So erreichen Sie unser INTAS-Team:
Tel.: 040 361 38 - 781
E-Mail: intas@hk24.de

INTAS
INTEGRIERTER AUSBILDUNGSSERVICE

»Du mit uns und wir mit Dir!« – Qualifizierte Ausbildung bei sky und plaza.

Du bist motiviert, ehrgeizig und ausdauernd? – Dann bist Du bei der coop eG genau richtig. Die coop eG, Deutschlands größte Konsumgenossenschaft im Lebensmitteleinzelhandel, betreibt rund 200 sky-Märkte und 11 plaza Bau- und Gartencenter in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Niedersachsen und Brandenburg.

In unserem Unternehmen sind mehr als 9.000 Mitarbeiter beschäftigt. Jedes Jahr starten zudem rund 300 Auszubildende ihre berufliche Zukunft bei der coop eG. Dich erwartet eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung, zum Beispiel in den Berufen Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Handelsfachwirt/-in, Fleischer/-in oder Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Fleischerei.

Während der kundenorientierten Ausbildung helfen und unterstützen die erfahrenen Ausbilder in den Märkten sowie die Abteilung Personalentwicklung. Zusätzlich zur praktischen Arbeit im Markt und zum Unterricht in der Berufsschule finden regelmäßig interne Schulungen und Prüfungstrainings in der coop-Zentrale in Kiel statt, um die Auszubildenden optimal und intensiv auf ihren Beruf und die Abschlussprüfungen vorzubereiten.

Wer richtig gut ist, hat dann die Chance, seine Karriere bei der coop weiter voranzubringen, indem er zum Beispiel am internen Förderungsprogramm teilnimmt oder sich zum Handelsfachwirt/-in oder Meister/-in fortbildet.

Neugierig geworden? – Weitere Informationen gibt es unter www.azubi-bei-coop.de oder in der Ausbildungsbroschüre, die in allen plaza- und sky-Filialen ausliegt.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Wir mit Dir.

www.azubi-bei-coop.de

Die coop eG ist eine eingetragene Genossenschaft mit ca. 10.000 Mitarbeitern, die im Wesentlichen im Lebensmittelhandel als frischeorientierter Vollsortimenter tätig ist.

Als regional agierendes Unternehmen ist die coop eG mit rund 200 sky-Verbrauchermärkten und Warenhäusern sowie 11 plaza Bau- und Gartencentern in Norddeutschland präsent.

Wir suchen engagierte Auszubildende in diesen Berufen:

- **Kaufmann/-frau** im Einzelhandel
- **Handelsfachwirt/-in** Ausbildung für Führungsnachwuchskräfte
- **Fleischer/-in** verkaufsbetont
- **Fachverkäufer/-in** im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei

Schicke Deine Bewerbungsunterlagen an:
coop eG
Recruiting
Benzstraße 10
24148 Kiel

coop

Freie Ausbildungsplätze in Deiner Nähe

plaza sky

Angehende Azubis aufgepasst – Angebote der Handelskammer Hamburg

JUNGE AKADEMIE – WIRTSCHAFTSKURS MIT ZERTIFIKAT FÜR SCHÜLER UND AZUBIS

Junge Akademie der HK Handelskammer Hamburg

Bereits zum siebten Mal startet die Handelskammer Hamburg in diesem Jahr das erfolgreiche Bildungsprogramm **Junge Akademie**.

Ab August 2015 erhalten Jugendliche erneut die Chance, mehr über das Thema Wirtschaft zu erfahren.

Das zweijährige Kursangebot vermittelt wirtschaftliches Basiswissen, Methodenkompetenz und Unternehmenskontakte, durch die Jugendliche besser auf den Einstieg ins Berufsleben und Studium vorbereitet werden. Im Zentrum des Programms steht der Unterricht an der Handelskammer Hamburg. Dieser findet – mit Ausnahme der Schulferien – über zwei Jahre an jedem zweiten Samstag statt. Dozenten mit langjähriger Praxiserfahrung unterrichten in den Bereichen unternehmerisches Handeln, juristische Grundlagen, Kommunikation und Projektmanagement, unternehmerische Ethik und lehren alles Wissenswerte über den Wirtschaftsstandort Hamburg.

Weitere Highlights des Programms sind eine Exkursion in die Hamburger Wirtschaft, ein Planspiel zum Thema Unternehmensgründung sowie Begegnungsveranstaltungen zwischen den Teilnehmern und den Partnerunternehmen. Durch die Unterstützung der Partnerunternehmen der **Jungen Akademie** haben bereits viele Teilnehmer ein Praktikum, eine Ausbildung oder ein duales Studium gefunden. So konnten auch die Unternehmer den passenden Nachwuchs in ihre Betriebe übernehmen.

Schüler und Auszubildende zwischen 15 und 20 Jahren können sich jedes Jahr bis zum 31. Mai für eine neue **Junge Akademie-Klasse** bewerben, die nach den Sommerferien startet.

Nähere Informationen gibt es unter **www.hk-ja.de.**

FACEBOOK-FAN-PAGE RUND UM DAS THEMA AUSBILDUNG

Find us on Facebook

Unsere Fan-Page
www.facebook.com/HKHHAusbildung

Facebook-Fan-Page rund um das Thema Ausbildung

Schüler, die sich für eine duale Ausbildung interessieren, können sich nun auch auf der Facebook-Fan-Page der Handelskammer Hamburg „Handelskammer Hamburg – Ausbildung“ informieren.

Neben Veranstaltungsankündigungen und Berichten über die vielen Angebote der Handelskammer werden dort unter anderem anhand kurzer Videobeiträge verschiedene Ausbildungsberufe vorgestellt und häufige Fragen rund um das Thema Berufsausbildung beantwortet. Die Fan-Page soll Schulabgänger ansprechen und auf die Chancen einer dualen Ausbildung aufmerksam machen.
Werde unser Fan!

Weitere Informationen
Dr. Cristiana Cicoria, 040 361 38 - 789,
E-Mail: cristiana.cicoria@hk24.de

ALLER ANFANG IST SCHWER: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Worin bist du besonders gut? Was tust du gerne und was magst du überhaupt nicht? Möchtest du im Freien arbeiten oder lieber in einem Büro? Willst du lieber mit einem Computer zu tun haben oder dich handwerklich betätigen?

Du musst nicht alle diese Fragen auf Anhieb beantworten können. Oft hilft es auch, dich über dieses Thema zunächst einmal mit deinen Eltern, Freunden und Bekannten zu unterhalten. Du wirst überrascht sein, wie andere Menschen deine Persönlichkeit einschätzen.
Steht der Traumberuf fest? Super! Dann ist es nur noch wichtig, dass er auch langfristig zu dir passt. Schließlich macht es keinen Sinn, wenn du eine Ausbildung zum Gerüstbauer machst, aber nicht schwindelfrei bist, oder du gerne Friseurin werden möchtest, aber mit den neuesten Frisurentrends nichts anfangen kannst. Daher ist es umso wichtiger, dass du deine Stärken und Schwächen kennst.
So werden beispielsweise Teamfähigkeit, kommunikatives Verhalten und Kritikfähigkeit gern gesehen. Eine mangelnde positive Arbeitseinstellung, fehlendes Verantwortungsbewusstsein oder eine geringe Belastbarkeit kommen dagegen nicht gut an. Grund genug, um frühzeitig an dir zu arbeiten! Denke immer daran: Eine Lehre, die dich begeistert und in der du auch deinen Arbeitgeber mit deinem positiven Auftreten überzeugen kannst, bringt dich auch persönlich weiter.

Gute Gründe, eine Ausbildung zu machen und auch durchzuziehen, gibt es genug. Mit einer abgeschlossenen Lehre steigen nicht nur deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch deine späteren Aufstiegschancen.
Wenn du dich außerdem für die richtige Ausbildung entscheidest, wird dein Arbeitsalltag nie langweilig sein.
Ein großes Plus ist natürlich auch die wachsende Selbstständigkeit.

Du verdienst dein eigenes Geld und musst nicht mehr deine Eltern nach Taschengeld fragen. Und hast du deine Lehre erst einmal abgeschlossen, eröffnen sich eine Reihe von weiteren Möglichkeiten. Wie wäre es damit, eine Weiterbildung zu machen, ein Studium zu absolvieren oder den Meister zu machen?

WAS MACHT MAN DA EIGENTLICH?

Eigentlich logisch: Um zu entscheiden, was du werden willst, brauchst du erst einmal Informationen über alle möglichen Berufe. Aber wo findest du die?

Eine gute Informationsquelle ist zunächst einmal natürlich das Internet. Viele Plattformen oder Erfahrungsberichte von Azubis bieten dir zum Beispiel detaillierte Informationen zu diversen Ausbildungsberufen.

Auch im Berufsinformations-Zentrum (BiZ) der Bundesagentur für Arbeit kannst du dir jede Menge Infos rund um die Berufswahl holen.

Wenn du noch gar keine Vorstellung davon hast, was du später einmal für einen Beruf ausüben willst, hilft dir sicherlich eine Berufsberatung.
Dabei können dir die geschulten Profis mit viel Erfahrung bestimmt weiterhelfen.

Dabei helfen ihnen unter anderem Persönlichkeitstests und eine medizinische Untersuchung. So erfährst du auch gleich, ob du für deinen Traumberuf geeignet bist.

JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG

Die Jugendberufsagentur Hamburg ist die zentrale Anlaufstelle unter einem Dach für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei der

- Berufswahl und -vorbereitung
- Suche nach einem Ausbildungsplatz
- Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System (z.B. für Schulabbrecher)
- Wahl des passenden Studiums
- Bewältigung schulischer Probleme (z.B. Abschluss gefährdet)
- Lösung anderer Probleme (z.B. familiäre Gewalt u.a.)

Diese Partner arbeiten verzahnt miteinander:

- Agentur für Arbeit Hamburg
- Jobcenter team.arbeit.hamburg
- Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- Behörde für Schule und Berufsbildung (und HIBB)
- Bezirksämter (mit Jugendhilfe)

Bis 2014 wird in jedem der sieben Hamburger Bezirke eine Jugendberufsagentur eingerichtet sein, Mitte Juli 2013 wurde die fünfte eröffnet:

Besucheradressen:

Mitte: Norderstraße 105, 20097 Hamburg; **Harburg:** Neue Straße 50, 21073 Hamburg; **Nord:** Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg

Eimsbüttel: Eppendorfer Weg 24, 20259 Hamburg; **Altona:** Kieler Straße 39, 22769 Hamburg; **Bergedorf (ab Nov. 2013):** Johann-Meyer-Straße 55, 21031 Hamburg; **Wandsbek:** voraussichtlich Ende 2013

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 8:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr (für Berufstätige)
Zentrale Telefonnummer: 115 (telefonischer HamburgService)

Christian Baranski
Abiturientenprogramm,
2. Ausbildungsjahr

„Mein Ziel ist es, „Warenbereichsleiter Food“ zu werden“

Über den Beruf

Ich absolviere bei Kaufland das Abiturientenprogramm – wofür das Abitur oder ein Abschluss auf dem Berufskolleg nötig ist. Das bedeutet, dass ich innerhalb von drei Jahren zwei qualifizierte Abschlüsse erreiche. Beide, die einzeln normalerweise je drei Jahre dauern würden, kann ich innerhalb des Abiturientenprogramms in der Hälfte der Zeit ablegen. In den ersten 18 Monaten bin ich Auszubildender zum Kaufmann im Einzelhandel. Nach bestandener Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) geht es direkt mit der Fortbildung zum Handelsfachwirt weiter. Diese schließe ich nach weiteren 18 Monaten, wieder vor der IHK, mit einer Prüfung ab. Konkret heißt das, während des Abiturientenprogrammes habe ich immer wieder Blockunterricht an der Akademie für Handel in München. Die übrige Zeit arbeite ich in der Filiale.
Am Anfang meiner Ausbildung gehörte das Einräumen der Ware zu meinen Aufgaben. So erhielt ich einen Überblick über das Warenangebot. Inzwischen habe ich verantwortungsvollere Aufgaben übernommen: Ich bin für die Aushilfen verantwortlich, teile das Personal ein und übernehme Werbeaufgaben. Im Laufe der Ausbildung durchlaufe ich alle Bereiche, wie zum Beispiel die Kasse, den Nährmittelbereich oder die Drogerieabteilung. Durchschnittlich bleibe ich überall vier Wochen, damit ich jeden Bereich auch gut kennenlerne. Danach spezialisiere ich mich auf eine Abteilung. Engagement ist in dieser Ausbildung sehr wichtig – nicht nur während der Arbeit, sondern auch beim Lernen, denn zwei Abschlüsse in drei Jahren zu erwerben ist mit viel Aufwand verbunden. Wenn ich weiterhin Interesse zeige, mich einbringe und in meine Stärken vertraue, kann ich hier sehr gut Karriere machen.

Mein Weg in den Beruf

Während der Schulzeit habe ich als Aushilfe bei Kaufland nebenbei Geld verdient und die Arbeit hat mir viel Spaß bereitet. Als dann das Angebot kam, eine Ausbildung hier zu machen, habe ich sofort zugesagt.

Meine Ziele

Jetzt möchte ich erstmal die Ausbildung gut abschließen. Mein Ziel ist es, „Warenbereichsleiter Food“ zu werden. Das würde mir am meisten Spaß machen, weil ich hier viel Verantwortung übernehmen kann. Es ist außerdem der Bereich mit dem meisten Personal und dem größten Warenumsatz. Bevor ich dieses Ziel erreichen kann, muss ich zunächst die Stellvertreter-Position des „Warenbereichsleiters Food“ übernehmen.

Mein Plus im Privatleben

Das zeitliche Management und alles, was ich hier so lerne, kann ich auch privat anwenden. Durch den Umgang mit Kunden habe ich gelernt, ruhig und freundlich zu bleiben. Zu Beginn meiner Ausbildung, war ich noch sehr zurückhaltend. Schon bald bin ich offener geworden und habe gelernt, Probleme direkt anzusprechen. Das hat mein Selbstbewusstsein gestärkt.

Hier bin ich richtig,

weil Kaufland zu den besten Ausbildern Deutschlands gehört!

Ausbildungsstart 2015

Du bist kontaktfreudig und interessierst Dich für Lebensmittel? Du stehst auf Action und Abwechslung? Dann ist ein Berufsstart im Handel genau das Richtige für Dich!

Informiere Dich über Deine Einstiegsmöglichkeiten:

- Verkäufer (w/m)
- Kauffrau/-mann im Einzelhandel
- Abiturientenprogramm
- BWL – Konsumgüter-Handel

Bei vielseitigen Aufgaben und spannenden Projekten sind Deine Ideen und Dein Teamgeist gefragt! Dabei übernimmst Du Verantwortung, wirst von Deinem Ausbilder unterstützt und in Deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert. Und auch danach ist noch lange nicht Schluss: Starte mit uns Deinen Karriere-Turbo!

trendence Schülerbarometer 2013/14 DEUTSCHLANDS 100 Top-Arbeitgeber

Kaufland ist ein attraktives Filialunternehmen im Lebensmittelhandel. Lerne uns als dynamischen und engagierten Arbeitgeber kennen.

Eine Ausbildung bei Kaufland ist der ideale Start ins Berufsleben. Wir setzen heute und in Zukunft auf Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen.

Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung.

Weitere Infos findest Du auf unserer Internetseite.

www.kaufland.de/jobs

Kaufland

DER BESTE EINBLICK: EIN PRAKTIKUM

Der beste Weg, um einen Beruf richtig gut kennenzulernen? Ganz klar – ein Praktikum machen. Denn so kannst du dir mal ganz konkret anschauen, was bei diesem Beruf im Tagesgeschäft so alles auf dich zukommt. Denn manches stellt man sich anders vor, als es in der Realität ist – da helfen auch noch so viele Berufsbeschreibungen aus dem Internet nicht weiter.

Ein Berufspraktikum ist alles andere als eine lästige Pflicht und bietet dir Vorteile, die dir bei der späteren Bewerbungsphase viel Zeit sparen können. Wenn dir das Praktikum gefallen hat und du in diesem Betrieb auch gerne eine Ausbildung beginnen würdest, kennst du deinen Ansprechpartner zum Beispiel bereits. Deine Bewerbung wird sich dann ganz automatisch von den anderen absetzen. Und wenn du auch noch einen guten Eindruck hinterlassen hast, steigen deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz ganz gewaltig.

Wenn du schon einmal in den Job „reingeschnuppert" hast, hast du außerdem eine recht genaue Vorstellung davon, was später auf dich zukommt. So kannst du einen Ausbildungsabbruch und eine Neuorientierung vermeiden. Es macht schließlich gar nichts, wenn du fünf oder sechs Praktika absolvierst. Aber mit fünf oder sechs abgebrochenen Ausbildungen noch eine Stelle zu finden, ist fast unmöglich.

Kleines Einmaleins fürs Praktikum ...

- Bewerbung
  Auch für Praktikastellen musst du dich meist schon mehrere Monate im Voraus bewerben. Vorstellungsgespräche sind ebenfalls nicht unüblich.
- Alltag
  Klingt vielleicht selbstverständlich: Sei freundlich, höflich und zuvorkommend. Damit hinterlässt du einen super Eindruck und empfiehlst dich als späterer Azubi.
- Fragen
  Stelle so viele Fragen wie möglich, auch wenn du dir dabei aufdringlich vorkommst. Du willst schließlich etwas über den Beruf lernen!
- Bestätigung
  Lass dir für deine Bewerbungsunterlagen eine Praktikumsbestätigung geben.

Internetadressen – surf mal vorbei!

- **www.praktikum.de**
  Große Praktikabörse
- **www.unicum.de**
  Praktika-, Nebenjob- und Ausbildungsbörse
- **www.praktikumsberichte.de**
  Tipps zum Praktikum, umfangreiche Praktikantenberichte
- **www.schule-beruf.de**
  Infos rund um Ausbildung und Berufswahl
- **www.handwerksberufe.de**
  Handwerkliche Berufe von A-Z

Zum Nachschlagen

- **Christoph Fasel, Nadine Nöhmaier, Heidi Keller, Maximilian Hägler, Stefan Rippler:** PraktikumsKnigge – Leitfaden zum Berufseinstieg
- **Elfriede V. Gerdenits:** Ferienjob, Nebenjob, Praktikum. Der ideale Praxiseinstieg für Schüler und Studenten (Besser bewerben)
- **Uta Glaubitz:** Der Job, der zu mir passt: Das eigene Berufsziel entdecken und erreichen
- **Ilse Könke:** Das Berufspraktikum: Vorbereitung - Durchführung - Nachbereitung

ORIENTIERUNG IN DER PRAXIS – DAS FREIWILLIGE SOZIALE JAHR

Du bist dir noch nicht sicher, welchen Weg du nach der Schule einschlagen willst? Oder du hast nach dem Schulabschluss keinen Ausbildungsplatz gefunden? Der Studienplatz lässt noch auf sich warten?

Wenn du in dieser Zeit etwas Sinnvolles tun möchtest, dann ist das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) genau das Richtige für dich. Dies ist nicht nur eine tolle Referenz für deinen Lebenslauf – vielleicht findest du genau in diesem Jahr auch deinen Traumberuf.

Wo kann ich das FSJ ableisten?

Du kannst das FSJ in verschiedenen Bereichen absolvieren. Dafür infrage kommt beispielsweise der ökologische, politische, sportliche oder kulturelle Bereich. Je nachdem, für welchen Bereich du dich entscheidest, bist du zum Beispiel in Krankenhäusern, im Bundnaturschutz, in Sportvereinen, in der Jugendpresse oder auch in kulturellen Einrichtungen und Begegnungsstätten tätig.

Das FSJ im Ausland

Für dich besteht außerdem die Möglichkeit, das FSJ im Ausland zu absolvieren. Jedoch musst du die Reisekosten in der Regel selber tragen. Unterkunft und Verpflegung stellt der Träger zur Verfügung. Alles in allem ist es wichtig, dass du offen für andere Lebensweisen sowie klimatische Verhältnisse bist und dich verständigen kannst. Für ein FSJ im Ausland setzen viele Träger außerdem deine Volljährigkeit voraus. Wichtig: Wenn du dich für ein FSJ im Ausland interessierst, solltest du schnell sein. Die Nachfrage ist sehr groß – plane daher die Teilnahme an einem Auswahlverfahren in deine Überlegungen mit ein. Am besten informierst du dich beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter www.bmfsfj.de. Dort gibt es eine Liste von Trägern, die ein FSJ im Ausland anbieten.
Egal, ob du dein FSJ in Deutschland oder anderen Gefilden ableistet – du qualifizierst dich nicht nur beruflich. Vor allem entwickelst du dich auch persönlich weiter.

Wieviel Zeit muss ich mitbringen?

Aufgepasst: Das FSJ muss nicht unbedingt ein Jahr dauern. Du musst mindestens sechs Monate und kannst bis zu 18 Monate ableisten. Gewöhnlich arbeitest du 38 bis 40 Stunden pro Woche und erhältst ein Taschengeld, das zwischen 150 bis 330 Euro beträgt. Dabei übernimmt der jeweilige Träger die gesamten Sozialversicherungsbeiträge.

Was sind die Voraussetzungen?

Hast du dich zu einem FSJ entschlossen, musst du folgende Voraussetzungen erfüllen:
- Du muss die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, das heißt, du bist neun oder zehn Jahre zur Schule gegangen.
- Du bist noch nicht 27 Jahre alt.

ALDI Azubi Camp

ALDI bildet aus.

www.aldi-azubi-camp.de

Bei uns bekommst Du Deine Chance. Jeden Tag.

Für unsere Regionalgesellschaft suchen wir Auszubildende zum Verkäufer (m/w); Kaufmann im Einzelhandel (m/w). Information und Bewerbung unter

www.aldi-azubi-camp.de oder
Aldi GmbH & Co. KG Seevetal
Ohlendorfer Straße 38, 21220 Seevetal

Für echte Kaufleute.

ALDI

VERKAUF UND VERWALTUNG – WIE KANN ICH BEHILFLICH SEIN?

Was du da so machst

Die kaufmännischen Berufe gibt es mittlerweile in vielfältigen Spezialisierungen. Was sie alle gemeinsam haben: Du bist der erste Ansprechpartner für Kunden, wenn sie Fragen oder Probleme haben. Menschenkontakt, Beratung und Telefonseelsorge stehen auf der Tagesordnung. Und du musst ständig den Überblick behalten! Über aktuelle Lieferungen, laufende Bewerbungen, Reklamationen und, und, und ...

Was du da so brauchst

Du organisierst gerne, hast keine Angst vor dem Telefon und vor direktem Menschenkontakt, bist selbstbewusst und kommunikativ? Na dann nichts wie los und auf einen Büro- oder Verkäuferjob bewerben!

Automobilkaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei der Ausbildung der Verkaufs-Profis im Kraftfahrzeugbereich spielt Kundenorientierung eine überaus wichtige Rolle. Als Automobilkaufmann bietest du deinen Kunden ein reichhaltiges Serviceangebot: Zunächst berätst du natürlich Kunden beim Kauf und Verkauf von Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen, bereitest Finanzierungs-, Leasing-, Versicherungs- oder Garantieverträge vor und vermittelst auch gleich die entsprechenden Partner. Allerdings ist der kaufmännische und organisatorische Teil deiner Tätigkeit nicht zu unterschätzen. Du holst Angebote ein, kaufst Fahrzeuge, Teile und Zubehör, legst marktgerecht kalkulierte Verkaufs- und Werkstattpreise fest und sorgst online für die kürzeste Verbindung zu Ersatzteillager oder Hersteller. Bei Marketingaktionen sind deine kreativen Ideen und dein Organisationstalent besonders gefragt. Außerdem rechnest du Prämien und Provisionen ab.

Kaufmann im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Kaufmann im Einzelhandel hast du immer sehr viel Kontakt zu Kunden – ganz egal, ob du in einer Bekleidungsabteilung, einem Medienfachgeschäft oder einem Handwerkerfachmarkt arbeitest. Natürlich musst du dazu in der Lage sein, auch auf gestresste oder zunächst abweisende Kunden höflich und gelassen zu reagieren. Um deine Kunden kompetent beraten zu können, kennst du dich außerdem bestens mit den angebotenen Waren aus und kannst genaue Angaben zu deren Funktionen, Handhabung und Vorzügen machen. Wenn du an der Kasse tätig bist, ist ein gewisses Gespür für Zahlen zudem natürlich unabdingbar. Und auch wenn du dich gerade nicht um deine Kunden kümmerst, hast du immer etwas zu tun: Du dekorierst die Schaufenster, säuberst den Verkaufsraum oder setzt dich mit der aktuellen Marktforschung auseinander, um das Sortiment stets auf dem neuesten Stand halten zu können. Auch bei der Inventur bist du gefragt, um mithilfe mobiler Datenerfassungsgeräte den Warenbestand zu erfassen.

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Kaufmann im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bevor wir Lebensmittel, Kleidung, Elektrogeräte oder sonstige Waren „um die Ecke“ im nächsten Geschäft kaufen können, müssen sie dort erst einmal angeliefert werden. Einzelhändler, aber auch Herstellerunternehmen, kaufen ihre Waren oder notwendigen Rohstoffe, die sie zur Herstellung benötigen, im Großhandel. Der Groß- und Außenhandel hat ein riesiges Angebot an in- und ausländischen Waren. Je nach Branche handelt es sich dabei entweder um Rohstoffe, wie zum Beispiel Hölzer, Baumwolle, Baustoffe, oder um fertige Konsumgüter, wie Kleidung, Obst, Tee oder Elektrogeräte. Für dieses Angebot sorgst du als Kaufmann im Großhandel. Du kaufst die Waren in großer Menge bei den verschiedenen Herstellern, lagerst sie in Hallen und verkaufst sie an Einzelhandelsgeschäfte und produzierende Unternehmen. Als Kaufmann im Außenhandel bist du der Spezialist für internationale Märkte. Natürlich sprichst du dafür mindestens eine Fremdsprache, damit du mit deinen ausländischen Geschäftspartnern verhandeln kannst. Darüber hinaus bist du mit den einschlägigen internationalen Zoll- und Transportbestimmungen vertraut.

Immobilienkaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In diesem Beruf bist du in allen Geschäftsbereichen der Immobilienwelt tätig. Du bist für Aufgaben des Verkaufs, der Vermietung, der Finanzierung und der Verwaltung von Immobilien zuständig. Du arbeitest dabei in Wohnungsunternehmen, bei Bauträgern, Immobilien- und Projektentwicklern, bei Grundstücks-, Vermögens- und Wohnungseigentumsverwaltungen, bei Immobilienmaklern oder in Immobilienabteilungen von Banken, Bausparkassen, Versicherungen, Industrie- und Handelsunternehmen.

Immobilienkaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre
(eine Verkürzung auf 2 ½ Jahre ist möglich)

Unser Leben spielt sich viel in Gebäuden ab – wohnen, lernen, einkaufen, arbeiten, ausgehen, Sport machen. Klar, dass Immobilien Zukunft haben. Um alles, was diese Immobilien betrifft, kümmert sich ein Immobilienkaufmann – von der laufenden Verwaltung über die Vermietung bis zum Verkauf. Zur Verwaltung von Wohnungen und Häusern für die Eigentümer gehört das Erstellen von Nebenkosten-Abrechnungen genauso wie das Aushandeln von Verträgen mit Lieferanten (zum Beispiel für die Wasser- oder Stromversorgung) und die Beauftragung von Handwerkern für Reparaturen und Modernisierungen. Auch die Vermittlung von Mietern und Käufern, ob für Wohnraum oder Gewerbeobjekte, gehört zu den Aufgaben. Du arbeitest also hauptsächlich im Büro am Computer und Telefon, bist aber auch viel unterwegs zu Besichtigungen, Wohnungsabnahmen mit ausziehenden Mietern oder Wohnungsübergaben an neue Mieter.

Wenn Du gerne Kontakt zu Menschen hast, aktiv zuhören kannst sowie Bedürfnisse und Sorgen in Lösungen für Deine Kunden umsetzen kannst, dann ist dieser Beruf Deine Berufung. Als Ausbildungsbetrieb solltest du eine Firma auswählen, die möglichst alle diese Bereiche abdeckt – Immobilienverwaltung, Vermietung und Verkauf – um die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen erwerben zu können: Buchhaltung, Rechtslage, technisches Wissen, Verhandlungsgeschick, Umgang mit Kunden und Auftraggebern, Angebotsrecherche etc.

Dominique Rüh (25 Jahre), 3. Lehrjahr zur Einzelhandelskauffrau

...über den Beruf:
Die Ausbildung zum/zur Verkäufer/in dauert zwei Jahre. Für den Lehrberuf „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“ wird die Ausbildungszeit auf zweieinhalb bzw. drei Jahre verlängert. Du benötigst einen Haupt- bzw. Realschulabschluss. Ich kann nur empfehlen, sich im Voraus über die Ausbildung zu informieren und einfach mal ein Praktikum zu machen. Dann siehst du, was dich in der Ausbildung erwartet.
Auf jeden Fall ist der Beruf sehr vielfältig. Du solltest offen für Neues sein, freundlich, teamfähig und flexibel. Für mich ist es genau das Richtige! Ich liebe den Kontakt zu den Kunden und durfte von Anfang an sehr selbständig arbeiten. Je mehr Verantwortung mir übertragen wird, desto mehr Spaß macht mir der Job.

...über die Ausbildung:
Während der Ausbildung durchläufst du die verschiedenen Abteilungen im Markt, z. B. Obst und Gemüse, Food und Drogerie. Frei nach dem Motto „learning by doing“ wird dir schnell viel Verantwortung übertragen. Für Fragen steht immer ein Abteilungsverantwortlicher zur Verfügung, der – wie ich die Erfahrung gemacht habe – auch immer eine kompetente Antwort bereit hat und gerne sein Fachwissen weitergibt.
Parallel zur Ausbildung geht’s auch regelmäßig in die Berufsschule. Die Theorie, die wir dort vermittelt bekommen, kann ich eins zu eins im Markt umsetzen. Das macht das Lernen für mich einfach.

...ganz persönlich:
Mein persönliches Highlight bei famila war bisher die Verleihung des Titels „Käsetresen des Jahres“. Ein so positives Feedback der Kunden für etwas, an dem ich beteiligt war, ist die beste Bestätigung. Ich finde es super, da mitzuwirken. Insgesamt bin ich während meiner Ausbildung viel offener fremden Menschen gegenüber geworden.

...über ihre berufliche Zukunft:
Ich sehe mich noch lange bei famila. Engagement wird hier gefördert! Im Kollegium herrscht eine familiäre Atmosphäre, es gibt viele Weiterbildungsangebote und Aufstiegsmöglichkeiten. Ich könnte mir vorstellen, irgendwann einmal eine leitende Position für eine Abteilung zu übernehmen.

Wurde dein Interesse geweckt? Dann informier dich auf unserer Internetseite **www.famila-ausbildung-mein-ding.de** oder auf **www.bela-ausbildung-beste-aussichten.de** oder bewirb dich gleich online!

DEINE AUSBILDUNGEN IM EINZELHANDEL

- **Verkäuferinnen/Verkäufer und Kaufleute im Einzelhandel**
  – Food
  – Hartwaren/Textil
  – Fisch
- **Fleischerinnen/Fleischer**
  – verkaufsbetont
- **Fachverkäuferinnen/Fachverkäufer**
  im Lebensmittelhandwerk mit Schwerpunkt Fleisch
- **Spezialausbildung für Nachwuchsführungskräfte**
  – Handelsfachwirte

Infos und Online-Bewerbung:www.famila-nordost.de

famila besser als gut!

GASTGEWERBE UND LEBENSMITTEL – WAS DARF ES SEIN?

Was du da so machst

Wurst und Käse anrichten, rohes Fleisch weiterverarbeiten, Bier brauen, mehrgängige Menüs zubereiten ...
Im Lebensmittelhandwerk gibt es so vielfältige Aufgabenbereiche wie in keinem anderen Gewerbe. Doch eins haben sie alle gemeinsam: Das Wohl des Kunden steht an allererster Stelle!

Das gilt auch für die Ausbildung im Bereich des Gastgewerbes. Dabei bereitest du die feinen Speisen zwar nicht zu, bist allerdings für das appetitliche Anrichten und den perfekten Service zuständig.

Was du da so brauchst

Hier ist Kondition gefragt, wenn du den ganzen Tag Teller mit Gerichten und Tabletts voller Getränke balancierst. Bei diesen Berufen kommt es außerdem immer wieder auf den richtigen Geschmack an – und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn im Lebensmittelhandwerk sollte natürlich während der Zubereitung gekostet werden, damit die Suppe nicht versalzen oder das Fleisch nicht noch roh ist. Außerdem solltest du natürlich keine Probleme haben, auch mal mit rohem Fleisch zu arbeiten ...

Kaufmann für Tourismus und Freizeit

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Es klingt zunächst wie ein Traum: Du beschäftigst dich den ganzen Tag mit Urlaub und Freizeit und bekommst dafür auch noch Geld. Ganz so einfach ist es in der Praxis natürlich nicht, aber bei der IHK-Ausbildung zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit kommt der Spaß bei der Arbeit bei dir bestimmt nicht zu kurz. Du erstellst spezielle Ausflugsprogramme, vermarktest touristische Sightseeing-Angebote und erbringst entsprechende Dienstleistungen für die Kunden – du berätst zum Beispiel Urlaubsgäste oder bietest kleine Stadtführungen an. Bei der Ausbildung lernst du, den Bekanntheitsgrad und das Image einer Region zu erhöhen oder das Besucheraufkommen eines Unternehmens zu steigern. Im Unterschied zu Reiseverkehrskaufleuten lernst du als Tourismus- und Freizeit-Azubi nicht in Reisebüros oder bei Reiseveranstaltern, sondern insbesondere in Freizeitparks oder bei lokalen und regionalen Tourismusstellen.

MEDIEN UND DESIGN – GESUCHT: KREATIVITÄT UND EIN GUTES AUGE

Was du da so machst

Mal eben wahnsinnig kreativ sein? Kein Problem! Ganz gleich, in welchem Bereich du arbeitest: Bei diesen Berufen ist Gestaltungsfreude, Ideenreichtum und Mut zu innovativen Ideen gefragt.

Du beschäftigst dich jedoch nicht nur handwerklich mit dem perfekten Look, sondern stehst auch immer freundlich und gut gelaunt deinen Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Bei diesen Ausbildungen kannst du deine Persönlichkeit und deine eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen wie in keinem anderen Berufsfeld.

Was du da so brauchst

Im Umgang mit Kunden ist natürlich oft Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt. Denn deine Aufgabe ist es, die Wünsche deiner Auftraggeber fachmännisch umzusetzen.

Ganz viel Kreativität ist ebenfalls ein Muss in diesem Berufsfeld. Denn es kann fast täglich vorkommen, dass du dir ein brandneues Design oder einen ausgefallenen Look überlegen musst, der vorher noch nie da gewesen ist!

Mediengestalter Digital und Print

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital und Print gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen.

Bei der Fachrichtung „Beratung und Planung“ führst du im Team oder selbstständig Projektplanungen für die verschiedensten Medienprodukte durch. Du betreust und berätst Kunden, die zum Beispiel ihre Marketingstrategie um Onlinewerbung erweitern oder die Werbespots ihres Produkts modernisieren wollen. Für sie erstellst du passend zugeschnittene Angebote, die du anschließend visualisierst und selbstbewusst und souverän präsentierst.

Entscheidest du dich hingegen für die Fachrichtung „Konzeption und Visualisierung“, stehen für dich die Zielgruppen und Umfeldbedingungen deiner Kundenaufträge im Zentrum des Interesses. Hier kannst du deine kreative Seite voll ausleben:

Du sammelst vielfältige Ideen zur Umsetzung mithilfe Kreativitätstechniken und prüfst anschließend medienspezifisch deren Rahmenbedingungen sowohl in wirtschaftlicher als auch in technischer Hinsicht.

Auch bei der Fachrichtung „Gestaltung und Technik“ gibt es jede Menge Abwechslung: Die Planung von Produktionsabläufen gehört ebenso zu deinem Aufgabengebiet wie die Gestaltung von Elementen für Medienprodukte. Dazu musst du Daten erstellen, übernehmen, transferieren und konvertieren. Zum Schluss stimmst du deine Arbeitsergebnisse mit den Kunden ab.

ELEKTRIK – WAS IST EIGENTLICH EIN SCHALTSCHRANK?

Was du da so machst

Elektronik ist heute aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken – und schon gar nicht aus der Industrie! Denn die meisten Produktionsanlagen funktionieren vollautomatisch. Wenn hier der kleinste Fehler auftritt, hat das hohe Schäden und Produktionsausfälle zur Folge. Deswegen installierst du diese technischen Anlagen fachmännisch, hältst sie instand und reparierst sie umgehend, wenn ein Fehler auftritt. Da auch die Technik in jedem Bereich anders ist, wird die Ausbildung zum Elektriker in unwahrscheinlich vielen Spezialisierungen angeboten.

Was du da so brauchst

„Zwei linke Hände" kannst du als Elektriker gar nicht gebrauchen! Denn bei Ausbildungen im Bereich der Elektrik ist oft Feinarbeit gefragt. Ein Muss für dich ist zudem natürlich Interesse an Technik und Elektronik.

Und auch vor fremden Menschen solltest du dich nicht scheuen, denn in Beratungsgesprächen bist du der kompetente und immer geduldige Ansprechpartner.

Technischer Systemplaner

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Bevor ein Gerät, eine technische Anlage, eine Maschine oder ein Gebäude hergestellt wird, muss eine genaue Zeichnung angefertigt werden. Die Hersteller erkennen daran zum Beispiel die genaue Größe der einzelnen Bauteile, die Zusammensetzung mit anderen Maschinenteilen oder auch die Lage elektrischer Schaltkreisläufe. Eine technische Zeichnung ist also eine Bauanleitung, die bis ins kleinste Detail stimmen muss. Nur so können die Ideen der Ingenieure oder Designer auch verwirklicht werden. Der technische Systemplaner ist ein neuer staatlich anerkannter Ausbildungsberuf und ersetzt den ehemaligen Ausbildungsberuf des technischen Zeichners. Innerhalb dieser Ausbildung wurden neue Fachrichtungen etabliert. So kannst du nun zwischen den Schwerpunkten Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Stahl- und Metallbautechnik sowie elektronische Systeme wählen. Je nach Fachrichtung werden die verschiedensten Unternehmen angesprochen. Als technischer Systemplaner planst und erstellst du technische Dokumente, führst fachspezifische Berechnungen durch, koordinierst Arbeitsschritte und betreust ganze Projekte. Um sämtliche Pläne und Konstruktionen erarbeiten zu können, solltest du gewisse Grundkenntnisse im Bereich Computer mitbringen und mit dem PC sicher umgehen können. Besonders schön ist die Abwechslung innerhalb dieser Ausbildung, denn du wirst nicht ausschließlich am Schreibtisch sitzen. Du musst auch auf die Baustelle, um zu vermessen, nachzumessen oder zu kontrollieren. Du siehst also, Individualität, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein sind in diesem Beruf wichtig. Beschäftigt wirst du in Konstruktions- und Planungsbüros der jeweiligen Fachrichtungen.

METALLVERARBEITUNG, MASCHINENBAU UND MECHANIK – SCHRAUBER UND TÜFTLER AUFGEPASST!

Was du da so machst

Hier sind die Bastler und Tüftler am Werk! Diese Branche bietet dir vielfältige Möglichkeiten und Beschäftigungsfelder, die unterschiedlichste Aufgabenbereiche mit sich bringen. Beim Industriemechaniker, Kraftfahrzeugmechatroniker, Zerspanungsmechaniker und den zahlreichen anderen Ausbildungen bist du mit der Wartung, Reparatur und Inbetriebnahme großer Maschinen betraut. Aber es geht auch immer wieder ins Detail, wenn du bohren, fräsen oder schweißen musst. Auch der Umgang mit hochspezialisierter Technik steht auf dem Tagesprogramm, zum Beispiel Arbeiten an einer CNC-Maschine.

Was du da so brauchst

Du bastelst gerne in der eigenen Werkstatt an deinem Auto? Du interessierst dich für die Funktionsweise industrieller Maschinen? Du bist der geborene Handwerker? Und du hast keinerlei Probleme damit, dich auch einmal richtig schmutzig zu machen oder deine ganze Kraft aufbringen zu müssen? Dann bewirb dich am besten gleich auf eine der folgenden Ausbildungen!

Mechatroniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

In der Berufsbezeichnung stecken die beiden wichtigsten Aufgabenbereiche: die Mechanik und die Elektrik/Elektronik. Allein oder im Team arbeiten die Mechatroniker in Werkstätten oder auf Montagebaustellen branchenübergreifend daran, Baugruppen und Komponenten zu komplexen mechatronischen Systemen zu verbinden. In der Chemieindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau oder bei Fahrzeugherstellern bauen sie elektronische, pneumatische oder hydraulische Steuerungen auf, programmieren sie selbst und gewährleisten den störungsfreien Betrieb.

Werkzeugmechaniker

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Metalle und Kunststoffe werden in dieser Ausbildung von dir in die richtige Form gebracht. Ganz gleich, ob Kurbelwellen, medizinische Geräte oder Kühlschranktüren – um sie herzustellen, müssen die verschiedenen Metalle und Kunststoffe zum Beispiel gebogen, geschnitten, ausgestanzt oder verformt werden – das klappt natürlich nur mit dem richtigen Werkzeug. Du stellst für die industrielle Serienfertigung diese Schneid-, Stanz- oder Biegewerkzeuge her. Dabei bist du ein wahrer Hightech-Spezialist: Mithilfe computergesteuerter Werkzeugmaschinen leistest du passgenaue Maßarbeit. Je nach Industriezweig musst du dafür sehr spezielle Werkzeuge herstellen.

CHEMIE, BIO, PHYSIK – ZUKUNFTSAUSSICHTEN: ROSIG

Was du da so machst

Stoffe auf Reinheit und Qualität prüfen, Chemikalien erzeugen, Untersuchungen an Mikroorganismen durchführen und dabei natürlich immer im weißen Kittel und mit Schutzbrille auf der Nase – das ist die Welt der Chemikanten, Biologielaboranten und Werkstoffprüfer. Du erlebst jeden Tag Biologie-, Physik- und Chemieunterricht live und zum Anfassen.

Was du da so brauchst

Du hasst Mathe? Dann könntest du dich bei diesen Ausbildungen ein bisschen schwer tun. Oberstes Gebot in diesem Berufsbereich ist außerdem: Sauberkeit und Hygiene. Hände müssen desinfiziert und Vorschriften penibel eingehalten werden. Wenn du dich für biologische Ausbildungen interessierst, solltest du außerdem bedenken, dass du oft mit Versuchstieren arbeiten wirst.

Werkstoffprüfer

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Wenn ein Snowboard schon bei der kleinsten Belastung in zwei Teile zerbricht, hat das Material meistens einen Fehler. Damit die Qualität stimmt und Unfälle vermieden werden können, bist du als Werkstoffprüfer am Werk – du untersuchst zum Beispiel Metalle oder Kunststoffe auf Härte, Zugfestigkeit, Hitze und Kältebeständigkeit. Dabei wendest du verschiedene Prüfverfahren an und dehnst, drückst oder biegst mithilfe spezieller Apparate die verschiedenen Werkstoffe.

Mit Mikroskopen, Röntgenstrahlen oder Ultraschall schaust du dir zum Beispiel Metalle auch von innen an, um mögliche Fehler festzustellen.

Du weißt genau, wie sich die verschiedenen Werkstoffe je nach Belastung verhalten müssen, und leistest einen wichtigen Beitrag zu Sicherheit und Umweltschutz.

Bei uns stimmt die Chemie schon seit 1877!

Wir bilden in den folgenden Ausbildungsberufen aus:

Chemikant/-in
(mind. Realschulabschluss erforderlich)

Industriekaufmann/-frau
(Abitur oder 2 Jahre HöHa erforderlich)

Das erwartet Sie bei uns:
Ein erfolgreiches Unternehmen der chemischen Industrie mit weltweitem Engagement, das Wert auf qualifizierten Nachwuchs legt und Ihnen eine hochwertige Ausbildung bietet.

Das erwarten wir von Ihnen:
Sie sind zuverlässig, engagiert und bereit, viel Neues zu erlernen.

Wenn Sie in einem modernen mittelständischen Unternehmen Ihre Ausbildung absolvieren möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen per Post an:

Schill + Seilacher "Struktol" GmbH
Personalabteilung · Moorfleeter Straße 28 · 22113 Hamburg

oder gern auch per E-Mail (PDF-Dateien):
personalwesen@struktol.de

Weitere Informationen: www.struktol.de

Schill+Seilacher

struktol

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Chemielaborant

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

In den großen und kleinen Laboratorien der chemischen Industrie, der Metall-, Mineralöl- oder der pharmazeutischen Industrie sowie der Hochschulen und Universitäten tummeln sich die Chemielaboranten. Deine wesentlichen Aufgaben lauten hier: Versuche und Synthesen durchführen, diese analysieren und Testergebnisse in Versuchsprotokollen zusammenstellen. Dabei wirst du während der Ausbildung in die Magie des Zentrifugierens, Extrahierens oder Destillierens eingeführt. Es gibt nicht nur viel zu tun, sondern auch viel zu lernen und zu entdecken.

IT / COMPUTER – VORSICHT, EIN TROJANER!

Was du da so machst

Egal, ob es um Soft- oder Hardware geht, diese Branche hat sich in den letzten Jahren bestimmt am rasantesten weiterentwickelt. Und auch heute sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht auf ihrem Höhepunkt angekommen!
Wenn du dich für eine Ausbildung im Informatik-Bereich entscheidest, musst auch du bei deinen vielfältigen Tätigkeiten immer am Ball bleiben. Je nach Ausbildung berätst du fachmännisch deine Kunden oder betreust und installierst ausgefeilte technische Systeme direkt vor Ort.

Du weißt genau, welche Ursache sich hinter einer Fehlermeldung des Computers verbirgt. Kurz gesagt: Du bist der Computerfachmann vom Dienst!

Was du da so brauchst

Wenn du am Computer nicht nur Spiele spielst, sondern dich auch für seinen Aufbau und Funktionsweise interessierst, bist du bei diesen Ausbildungen genau richtig.
Denn du lernst alles rund um die Technik, die einen PC zum Laufen bringt. Aber auch vor Kundenkontakt solltest du dich nicht scheuen und zudem Kenntnisse in Englisch mitbringen.

Schließlich besteht die Informatikersprache aus vielen Fremdwörtern, die du deinen Kunden auch geduldig erklären musst.

Mathematisch-technischer Softwareentwickler

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Zahlenkünstler und Rechenasse aufgepasst!
Im Mittelpunkt deiner Tätigkeit stehen mathematische Modelle zur Entwicklung von Softwarelösungen – wie kann zum Beispiel eine Datenbank möglichst benutzerfreundlich gestaltet werden und wie werden Programme dazu gebracht, miteinander zu kommunizieren?

Dein Berufsprofil umfasst den Entwurf, die Anwendung und die programmtechnische Umsetzung mathematischer Methoden, Modelle und Algorithmen.

Auch die Erstellung von Software neben Benutzer- und Systemdokumentationen bis hin zur Schulung und Einweisung der späteren Anwender gehört zu deinen Aufgaben. Anders als zum Beispiel bei den Fachinformatikern bestehen viele enge Bezüge sowohl zur höheren Mathematik als auch zu wissenschaftlichen Problemstellungen.

Deine Arbeitgeber können Softwareentwickler in Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Rechenzentren, IT-Unternehmen, Versicherungen, aber auch Banken und Hochschulen sein.

Technischer Assistent für Informatik (TAI)

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Die zweijährige Ausbildung zum TAI beinhaltet das Einrichten und Administrieren von Rechnern ebenso wie Programmieren und Entwickeln von Software.

Innerhalb dieser Zeit absolvierst du ein sechswöchiges Praktikum. Außerdem kannst du die Fachhochschulreife erlangen.

Besonders leistungsstarke Schüler haben auch die Möglichkeit eines Stipendiums. Deine Ausbildung endet mit der Abschlussprüfung zum TAI.

LOGISTIK – HAT JEMAND EIN GROSSES BRAUNES PAKET GESEHEN?

Was du da so machst

Hier sind die großen Organisationstalente zu Hause! Deine Aufgaben sind abwechslungsreich und anspruchsvoll. So musst du zum Beispiel Routen planen, Lieferungen überwachen, die Bestände kontrollieren ... kurz gesagt, mit Adleraugen alles im Blick haben. Das Besondere: Du sitzt nicht nur im Büro, sondern musst auch selber richtig mit anpacken. Was wäre zum Beispiel eine Fachkraft für Lagerlogistik ohne Gabelstapler ...

Was du da so brauchst

Organisation ist alles! Deswegen solltest du auch bei vielen Anfragen und Bestellungen nicht den Überblick verlieren. Ein solides Zeitmanagement ist bei diesen Berufen ebenfalls ein Muss. Wenn du dich für logistische Berufe wie Berufskraftfahrer interessierst, solltest du natürlich auch gerne viel Zeit „on the road" verbringen.

Fachlagerist

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Organisationstalente willkommen! Als Fachlagerist weißt du nicht nur genau, welches Teil sich in welcher Menge an welchem Platz befindet. Du nimmst auch die Güter an und prüfst die Lieferung anhand der Begleitpapiere auf ihre Unversehrtheit. Anschließend transportierst und leitest du die Produkte dem betrieblichen Bestimmungsort zu. Ferner packst du Güter aus, sortierst und lagerst sie anforderungsgerecht nach wirtschaftlichen Grundsätzen und unter Beachtung der Lagerordnung. Du führst Bestandskontrollen und Maßnahmen der Bestandspflege durch – kurzum, du bist das organisatorische Multitalent rund um Lagerung und Lieferung von benötigten Produkten. Du bist in Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben sowie bei weiteren logistischen Dienstleistern tätig.

Berufskraftfahrer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du bist immer auf Achse, fährst im Lkw von München nach Istanbul, holst von dort neue Fracht ab und bringst sie nach Hamburg. Oder du fährst einen Reisebus mit einer Touristengruppe an Bord von Frankfurt nach Madrid. Du könntest aber auch im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle durch die ganze Stadt touren.

Als Berufskraftfahrer hast du die Wahl: Du transportierst Güter oder beförderst Personen entweder in begrenzten Regionen, deutschlandweit und eventuell sogar ins Ausland. Du beherrschst aber nicht nur deine Fahrzeuge, also Lastkraftwagenzüge und Busse, sondern du verstehst auch jede Menge von Fahrzeugtechnik. Außerdem planst du deine Touren selbstständig, weißt, worauf es beim Transport der verschiedenen Güter und Personen ankommt, und kennst dich mit den Grenzformalitäten und Verkehrsbestimmungen im Ausland aus. Bei deinem Job trägst du viel Verantwortung für Mensch und Umwelt, deswegen stehen Verkehrssicherheit und Umweltschutz für dich an erster Stelle. Während der Ausbildung erwirbst du den Führerschein für Lastkraftwagen ab dem 18. Lebensjahr, denjenigen für Omnibusse ab dem 20. Lebensjahr. Die Kosten hierfür trägt der Ausbildungsbetrieb.

Schifffahrtskaufmann

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Schifffahrtskaufmann mit der Fachrichtung Tramp- oder Linienfahrt begibst du dich zwar nicht selbst auf hohe See, aber du managest an Land alles Wichtige, was dazu gehört.

So organisierst du Transportgüter aller Art und stehst in weltweitem Kontakt mit Kunden, Lieferanten, Bordpersonal und allen übrigen Dienstleistern der Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft. Zu deinen Aufgaben gehört außerdem, für einen reibungslosen Ablauf der Lade- und Löscharbeiten im Hafen zu sorgen.

Wählst du in deiner Ausbildung die Fachrichtung Linienfahrt, konzentrierst du dich vor allem auf Schiffe, die auf regelmäßigen Routen mit festen Fahrplänen zwischen den Häfen verkehren.

Ausgewählte Berufsbereiche im Überblick

Du bist angestellt bei spezialisierten Linienreedereien oder in Frachtumschlagsunternehmen wie Schiffsmaklerbüros und -agenturen.

Als Schifffahrtskaufmann mit Fachrichtung Trampfahrt bist du dagegen für den Gelegenheitsverkehr der Schiffe zuständig. Hier ist es wichtig, dass du dafür sorgst, dass die Schiffe optimal ausgelastet sind. Zudem aquirierst du Fracht, buchst Frachtraum und wickelst die Schiffsabfertigung im Hafen ab. So bist du in erster Linie in Reedereien, bei Schiffsmaklern sowie in Umschlagsunternehmen im Hafen beschäftigt.

Hafenschiffer

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Schwerpunkt deiner Tätigkeit als Hafenschiffer ist die Arbeit auf Wasserfahrzeugen im Güter- und Personenverkehr – dieser Job ist also nichts für dich, wenn dir die Seeluft nicht bekommt. Du führst die verschiedensten Wasserfahrzeuge, die du be- und entlädst, pflegst und wartest. Selbstverständlich musst du auch prüfen, was du mit dir führst. So kontrollierst du Trockengüter und Container, indem du die Begleitpapiere in Augenschein nimmst. Damit du die Ladung von Bord bringen kannst, solltest du geschickt im Umgang mit Gabelstaplern, Kränen und anderen Werkzeugen sein, die dir das Verladen auf andere Güterwaggons, Lkws oder Zwischenlager erleichtern.

Wenn nötig, stellst du auch Schlepp- und Schubverbände zusammen. Es kommt auch schon einmal vor, dass du mit deinem Wasserfahrzeug Schiffe und andere schwimmende Geräte abschleppst. Zudem bist du dafür zuständig den jeweiligen Schleppvorgang, zu überwachen.
Dein Wasserfahrzeug ist dein wichtigster Begleiter – und mit diesem solltest du auch gut umgehen. Daher wartest du es regelmäßig und hältst es sauber und rostfrei. Doch auch technisch sollte dein Fahrzeug auf der Höhe sein, weshalb du auch die Motoren und andere technische Einrichtungen in Schuss halten solltest.

Deine Arbeitgeber sind See- und Binnenhafenbetriebe der Güter- und Personenbeförderung. Außerdem kannst du auch in logistischen Dienstleistungsbetrieben tätig sei.

Wirst du im Fähr- und Touristenverkehr eingesetzt, solltest du nicht auf den Mund gefallen sein, denn dann kassierst du das Fahrgeld, erteilst Auskünfte und sorgst für die Sicherheit deiner Fahrgäste.

„Schule und was dann?“

Nach meinem Abitur war es für mich wichtig, eine spannende und abwechslungsreiche Ausbildung in einem internationalen Umfeld zu finden. Die Schifffahrt kam für mich infrage, weil sie diesen Erwartungen in vielerlei Hinsichten entsprach.

Als Schifffahrtsazubi bei der Hamburg Süd nimmt man an vielen logistischen Abläufen des Welthandels teil: Man ist direkt in den Arbeitsprozessen eingegliedert und bekommt schnell seine eigenen Aufgaben zugewiesen.

Die Möglichkeit, für die Hamburg Süd als Azubi ins Ausland zu gehen, hat meinen Horizont stark erweitert, und zusätzliche Angebote wie Schiffsbesichtigungen, Seminare rund um die Schifffahrt und Workshops haben diese Ausbildung informativ ergänzt. Zusätzlich besteht die Chance, bei der Hamburg Süd am Ende der Ausbildung unser Schifffahrtswissen und unsere gesammelten Erfahrungen durch den berufsbegleitenden Studiengang Bachelor Shipping, Trade & Transport zu erweitern.

Meine Erwartungen an die Ausbildung wurden in jedem Punkt erfüllt und ich sehe mich bestätigt in meinem Wunsch, eine Karriere in der maritimen Branche anzustreben.

In Kürze werde ich meine Ausbildung abschließen. Die facettenreichen und herausfordernden Ausbildungsabschnitte haben mir viele Kenntnisse und Einblicke in die Schifffahrt ermöglicht. Dies hat mich motiviert, weiterhin in dieser Branche für die Hamburg Süd tätig zu sein.

Frederic Braun

Auszubildender zum Schifffahrtskaufmann mit Fachrichtung Linienfahrt

Hamburg Süd

Wir schreiben AUSBILDUNG groß

Hamburg Süd, als Teil der Oetker-Gruppe, ist eine der 15 größten Containerreedereien der Welt und mit mehr als 300 Büros rund um den Globus präsent – zu Wasser und zu Land. Dementsprechend breit ist die Palette der möglichen Berufsfelder, die die Reedereigruppe anzubieten hat.

Die Hamburg Süd bekam von Ver.di bereits zweimal den Ausbildungsgrammy als „Bester Ausbildungsbetrieb“. Die Handelskammer zeichnete die hervorragenden Leistungen in der dualen Berufsausbildung aus.

Wir haben es uns zum Ziel gemacht, diese leistungsorientierte Stellung auch in Zukunft weiter auszubauen.

Ausbildung:

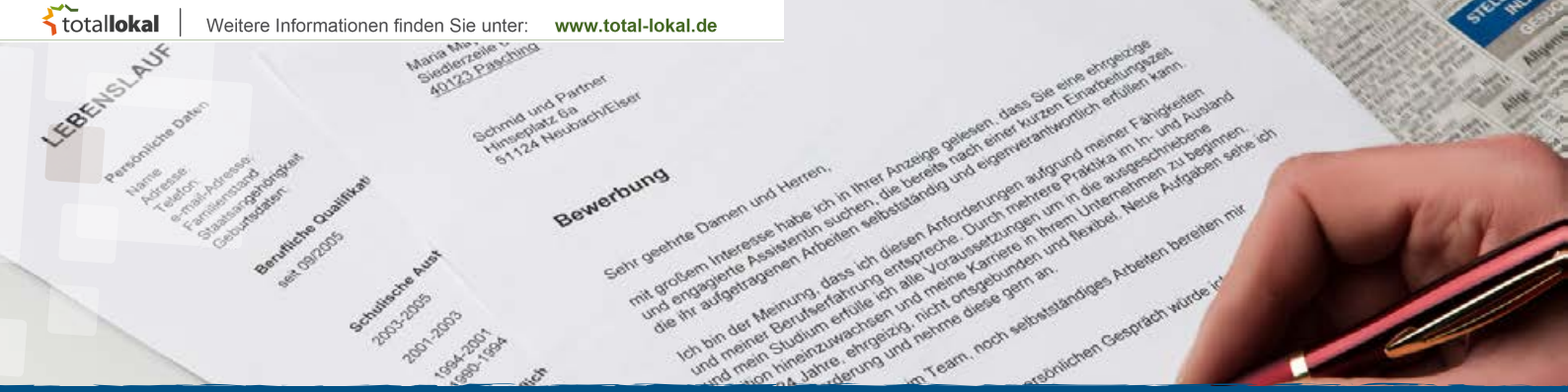
- Schifffahrtskaufmann/-frau, Linienfahrt
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Tourismuskaufmann/-frau
- Informatikkaufmann/-frau
- Fachinformatiker/-in, Anwendungsentwicklung

Duales Studium:

- Bachelor of Science
  Business Administration (HSBA)
- Bachelor of Science
  Wirtschaftsinformatik (Nordakademie)

HAMBURG SÜD

www.hamburgsud-line.com



Die neuen Berufe 2015

Die Anforderungen der Wirtschaft sind in stetigem Wandel – so auch die Ausbildungsberufe, die sich auf den jeweiligen Trend einstellen müssen. Folgende Berufe werden laut der Handelskammer Hamburg im Jahr 2015 neu beziehungsweise neu geordnet in Kraft treten:

- Betonfertigteilbauer/-in
- Dachdecker/-in
- Werkfeuerwehrmann/-frau
- Werksteinhersteller/-in

Du möchtest in einem der neuen Ausbildungsberufe ausgebildet werden? Freie Stellen findest du in der Hamburg er Lehrstellenbörse: https://ausbildung.ihk.de/v2/LSB_131/131/sites/lsb/Start.aspx

KAUFMANN FÜR BÜROMANAGEMENT

Statt der Ausbildung zum Bürokaufmann, zum Kaufmann für Bürokommunikation und zum Fachangestellten für Bürokommunikation ist zum 1. August 2014 ein einheitlicher dreijähriger Ausbildungsberuf entstanden. Die neue Berufsbezeichnung lautet „Kaufmann für Büromanagement“. Insgesamt dauert die duale Ausbildung drei Jahre. Die Zusammenlegung der Ausbildungsbereiche hat den Vorteil, dass du später im Beruf in den unterschiedlichsten Bereichen tätig sein kannst – egal ob im Mittelstand oder bei Großunternehmen. Außerdem kannst du als Kaufmann für Büromanagement in der öffentlichen Verwaltung, in Bildungsinstitutionen, bei Verbänden oder Organisationen oder auch in Krankenhäusern arbeiten.

MODENÄHER UND MODESCHNEIDER

Ursprünglich wurde die Berufsausbildung in der Bekleidungsindustrie mit dem zweijährigen Ausbildungsberuf Modenäher in dem dreijährigen Ausbildungsberuf zum Modeschneider im Jahr 1997 zur Stufenausbildung vereint. Aufgrund des dramatischen Rückgangs an Ausbildungsplätzen in diesem Bereich und der Verlagerung nähintensiver Tätigkeitsbereiche ins Ausland sowie der wirtschaftlichen Konzentration auf die industrielle Bekleidungsproduktion musste das Ausbildungsmodell neu überdacht werden. Für die Bedarfsanalyse wurden Unternehmen und berufsbildende Schulen der Bekleidungsindustrie befragt. Das Ergebnis: Die zweijährige Ausbildung zum Modenäher bleibt bestehen und kann nach wie vor durch eine darauf aufbauende Ausbildung zum Modeschneider ergänzt werden.

WIE PACK ICH'S AN ... MICH ZU BEWERBEN?

Du hast dich für eine Ausbildung entschieden und dich über Betriebe in deiner Umgebung informiert? Dann geht es jetzt ans Eingemachte – die Bewerbung steht an.

Von der Masse abheben

Jeder Teil deiner Bewerbung – egal ob Anschreiben, Lebenslauf oder Vorstellungsgespräch – verfolgt ein Ziel: Du willst dich von der Masse abheben. Denn in großen Betrieben ist es heutzutage keine Seltenheit mehr, dass einige hundert Bewerbungen auf eine einzige Stelle eingehen.

Mit deinen Bewerbungsunterlagen musst du dich an formale Vorgaben halten; hier hast du also relativ wenig Spielraum für Individualität. Daher kann es durchaus sinnvoll sein, schon vor Versenden deiner Unterlagen in Form eines Telefonats mit deinem Ansprechpartner Kontakt aufzunehmen. Dann kannst du dich im Anschreiben auf dieses Telefonat beziehen.
Aber Vorsicht: Solche Telefonate wollen gut vorbereitet sein! Du solltest dich in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre befinden und dir bereits vorher überlegen, was du von deinem Gesprächspartner wissen möchtest. Wenn du am Telefon sehr unsicher bist oder dir gar keine Fragen einfallen, solltest du allerdings lieber die Finger davon lassen!

Info: Und was soll ich nun fragen? Vier Richtige fürs Telefonat

1. Gibt es freie Ausbildungsplätze? (Falls du dich auf eigene Initiative bewirbst)
2. An wen soll die Bewerbung adressiert sein?
3. Wie sind die Chancen, nach der Ausbildung übernommen zu werden?
4. Gibt es Ausbildungsschwerpunkte?

Formgerecht statt „langweilig"

Um dich von der Masse abzuheben, solltest du allerdings nicht zu rabiaten Mitteln wie einer quietschbunten Bewerbungsmappe greifen.

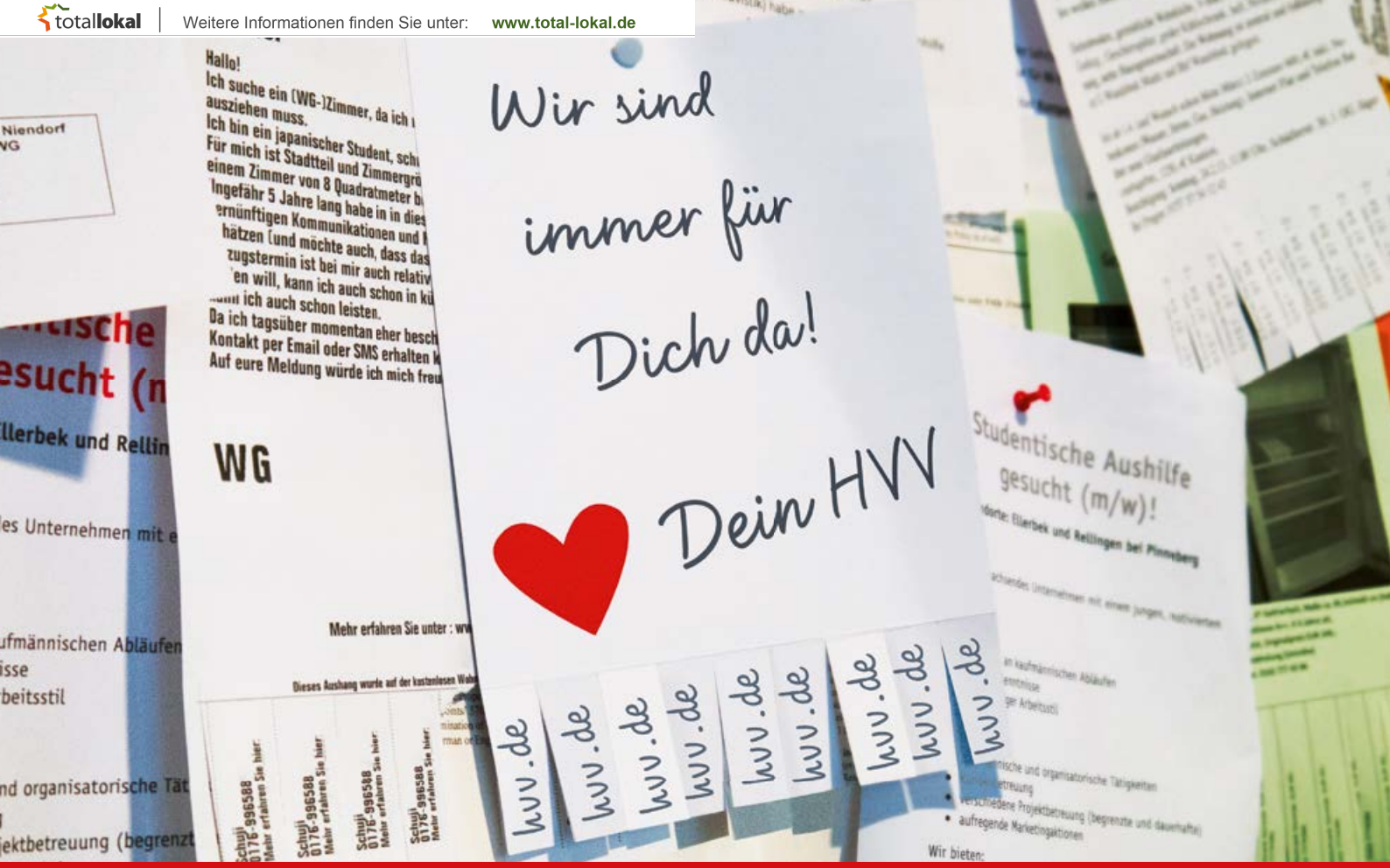
Auch der Innenteil sollte Ordentlichkeit und Souveränität ausstrahlen und zum Beruf passen.

Auf ausgefallene Layouts und Textformatierungen oder fantasievolle Rechtschreibregeln solltest du daher meistens lieber verzichten. Das hinterlässt zwar sicherlich Eindruck, aber bestimmt keinen positiven.

Ansprechen müssen die Argumente, die du im Anschreiben anbringst, und die Qualifikationen, die du in deinem Lebenslauf aufführst.

Ausnahmen bestätigen allerdings die Regel: Wenn du dich als Mediengestalter mit einem coolen Layout bewirbst, ist das natürlich etwas anderes.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de



Mit dem HVV fahrt ihr auch in Zukunft gut.

Alle aktuellen Fahrpläne gibt es unter hvv.de und über die HVV-App.

Mehr als ein Ziel HVV

WERBUNG IN EIGENER SACHE – DAS ANSCHREIBEN

Die Checkliste fürs Anschreiben

Diese Punkte solltest du unbedingt im Anschreiben ansprechen

- Wieso hast du dich gerade für diesen Betrieb entschieden und wie bist du auf ihn aufmerksam geworden?
- Warum willst du diese Ausbildung machen beziehungsweise diesen Beruf ausüben?
- Warum bist du für die Ausbildung geeignet beziehungsweise welche Stärken und Qualitäten zeichnen dich besonders aus?
- Wann beendest du mit welchem Abschluss deine Schullaufbahn?

Falls du bereits ein Praktikum in diesem Berufsfeld absolviert hast, macht sich diese Erfahrung natürlich ebenfalls sehr gut in deinem Anschreiben.

Denn dann kannst du genau darauf eingehen, welchen Tätigkeiten du dabei nachgegangen bist und warum sie dir gefallen haben.

Info:
Das Anschreiben wird lose in die Bewerbungsmappe gelegt und nicht eingeheftet.

Info: Ordne deine Dokumente am besten nach dieser Reihenfolge:
- Anschreiben
- Lebenslauf
- Zeugnisse
- Praktikumbescheinigungen und sonstige Dokumente

Info:
Absolutes „Don't" sind Stichpunkte und Aufzählungszeichen im Anschreiben. Du solltest deine Stärken, Vorstellungen und Beweggründe unbedingt ausformulieren.

Der kleine Formulierungsguide

Die Betreffzeile
So lieber nicht:
Betreff: Bewerbung

Besser so:
Bewerbung – Ihre Anzeige „Ausbildung zur Bankkaufmann" in der Broschüre „Schule – und was dann?"

Oder so:
Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Bankkaufmann
(Falls du dich spontan bewirbst, ohne eine Anzeige gelesen zu haben)

„Betreff" oder „Betr." wird heute nicht mehr verwendet. Zudem hat so ein Betreff keine Aussagekraft – es wird nicht deutlich, warum und für welche Stelle du dich bewirbst.

Üblicherweise solltest du bereits im Betreff erwähnen, wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist.

Der Einleitungssatz
So lieber nicht:
Sehr geehrte Frau Beispiel,

hiermit bewerbe ich mich auf einen Ausbildungsplatz als Bankkaufmann.

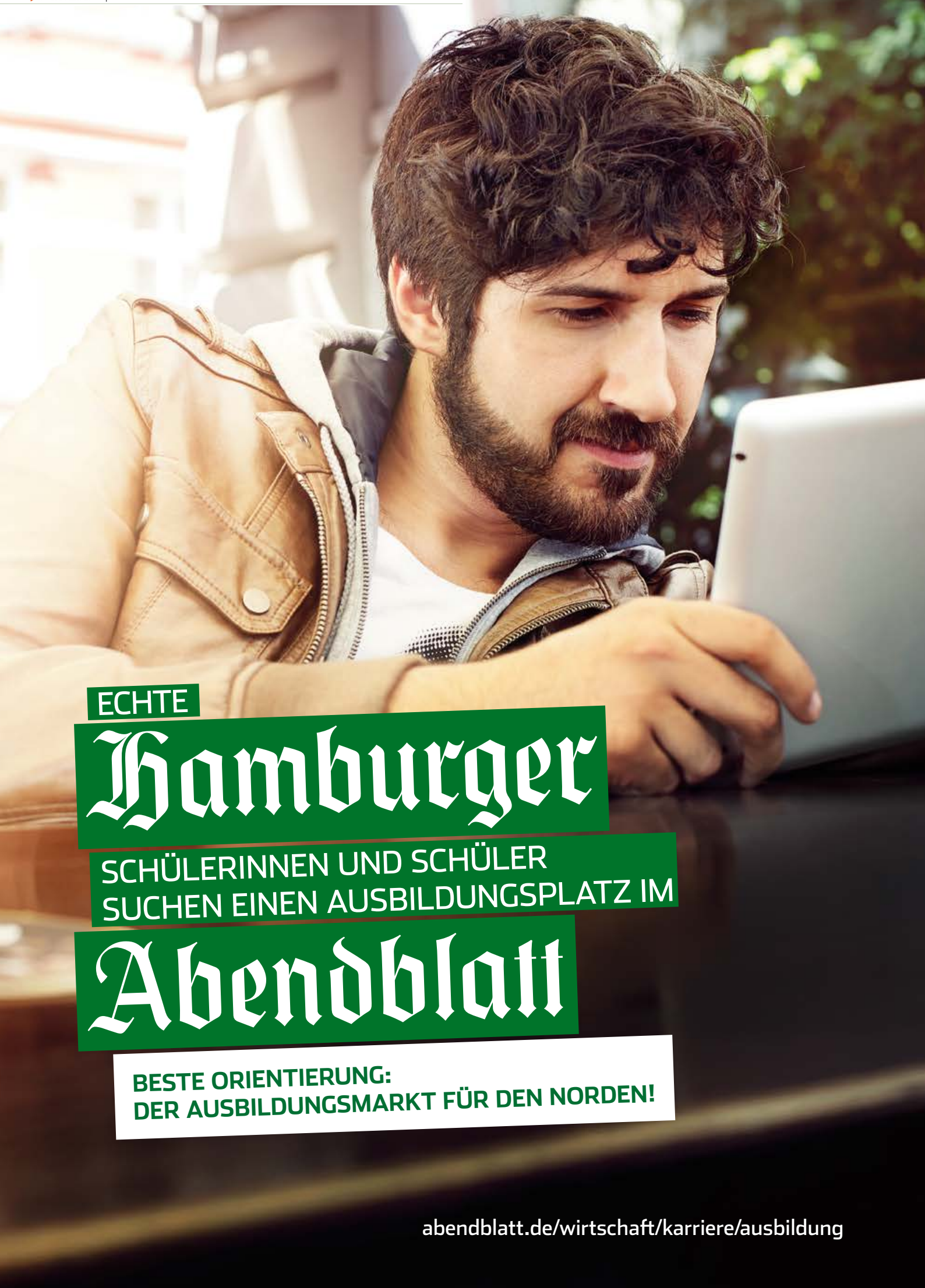
Besser so:
Sehr geehrte Frau Beispiel,

die Ausbildung als Bankkaufmann interessiert mich sehr, weil ...

Du verschenkst nur wertvollen Platz, wenn du den Inhalt deiner Betreffzeile noch einmal wiederholst. Du kannst ruhig mit der Tür ins Haus fallen und einfach loslegen.

Deine Stärken
So lieber nicht:
Ich verfüge über große Sozialkompetenz und bin sehr teamfähig.

Besser so:
Im Unterricht arbeite ich gerne in der Gruppe. Außerdem bin ich seit meinem elften Lebensjahr aktives Mitglied im Sportverein XY.


ECHTE
Hamburger
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
SUCHEN EINEN AUSBILDUNGSPLATZ IM
Abendblatt
BESTE ORIENTIERUNG:
DER AUSBILDUNGSMARKT FÜR DEN NORDEN!
abendblatt.de/wirtschaft/karriere/ausbildung

Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

Über große Sozialkompetenz zu verfügen, kann eigentlich jeder behaupten. Zudem hört sich diese Aussage gestelzt und auswendig gelernt an. Um dich von der Masse abzuheben, solltest du deine Stärken stets durch Beispiele illustrieren. Wie kommst du denn darauf, dass du sehr teamfähig bist?

Der Abschluss

So lieber nicht:
Ich würde mich total freuen, von Ihnen zu hören!

Besser so:
Für ein persönliches Gespräch stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Oder so:
Ich freue mich auf eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch.

Übertreibungen wie „total“, „super“ oder „einmalig“ solltest du im gesamten Anschreiben vermeiden, da solche Formulierungen heuchlerisch wirken. Zudem darf der Abschluss deines Anschreibens ruhig etwas selbstbewusster sein.

Tipps:

- Deine Kontaktdaten. Wenn du schwer zu erreichen bist, gib am besten deine Handynummer mit an. Ganz wichtig: E-Mail-Adressen wie „schmusekatze@aol.com“ wirken sehr unprofessionell!
- Die Kontaktdaten des Betriebs. Nenne gleich hier deinen Ansprechpartner.
- Eine persönliche Anrede ist um einiges besser als „Sehr geehrte Damen und Herren“.
- Falls vorhanden, macht sich ein persönlicher Bezug an dieser Stelle gut. Ansonsten ist es ratsam, einfach mit der Tür ins Haus zu fallen.
- Der wichtigste Teil deines Anschreibens: Du erläuterst deine Motivation und deine Fähigkeiten.
- Nicht vergessen: Wann schließt du die Schule ab? Dann weiß der Betrieb, wann du mit der Ausbildung beginnen kannst.

Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

Absender

Andreas Mustermann
Musterstraße 42
69115 Heidelberg

Empfänger

Herrn Felix Müller
Musterfirma
Am Schraubstock 111
68161 Mannheim

Ort/Datum des Schreibens

Heidelberg, 01.09.2014

Betreffzeile

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als <Berufsbezeichnung> (gegebenenfalls Kennziffer)

Anrede

Sehr geehrter Herr Müller,

Einleitung/Einstiegssatz

auf Ihre Anzeige bin ich durch die IHK-Lehrstellenbörse aufmerksam geworden.

Hauptteil

Im Juni des nächsten Jahres werde ich die Musterrealschule mit der Mittleren Reife verlassen. Während meines zweiwöchigen Schulpraktikums im Hotel „Zur Linde" konnte ich bereits Einblicke in die Bereiche (Aufzählung der Tätigkeitsfelder) erhalten. Ich habe Reservierungen entgegengenommen, Gästen als Ansprechpartner zur Seite gestanden und habe bei der Vorbereitung eines Banketts mitgewirkt. Die Tätigkeiten und der direkte Kontakt mit den Gästen haben mir viel Freude bereitet. Außerdem möchte ich meine Fremdsprachenkenntnisse weiter ausbauen.

Da Ihr Hotel für die hervorragende Ausbildung sowie das positive Arbeitsklima in der Region bekannt ist, bewerbe ich mich bei Ihnen.

Ich bin seit vier Jahren in einer Handball-Mannschaft aktiv. Dadurch bringe ich sowohl körperliche Fitness als auch die Fähigkeit im Team zu arbeiten mit. Außerdem bin ich zuvorkommend und behalte in hektischen Situationen den Überblick.

Abschlussformulierung

Über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Grußformel

Mit freundlichen Grüßen

[Unterschrift]

Andreas Mustermann

Anlagen

CHRONOLOGIE GEFRAGT – DER LEBENSLAUF

Die Checkliste für den Lebenslauf – was unbedingt drin stehen muss

- **Daten zu deiner Person:**
  Name und Anschrift, Geburtsdatum und Geburtsort. Mach Angaben zu deinen Eltern, Geschwistern oder deiner Religion am besten nur dann, wenn sie zu deinem Berufswunsch passen (beispielsweise wenn deine Mutter in einer Bank arbeitet und du dich im Anschreiben darauf beziehst) oder sie vom Arbeitgeber gewünscht sind.

- **Deine schulische Laufbahn:**
  Die von dir besuchten Schulen in chronologischer Auflistung. Du kannst auch deine Lieblingsfächer nennen, falls sie zu deinem Berufswunsch passen und deine Noten gut sind. Sehr gut kommen auch andere schulische Aktivitäten wie zum Beispiel deine Mitarbeit bei der Schülerzeitung an!

- **Besondere Kenntnisse, praktische Erfahrungen, Hobbys ...**
  Hier ist Platz für deine Persönlichkeit! Zu den besonderen Kenntnissen zählen unter anderem Fremdsprachen- und EDV-Kenntnisse. Wenn du Praktika gemacht hast, solltest du diese unbedingt angeben. Denke dann auch daran, die entsprechenden Nachweise deiner Praktika oder Kurse deiner Bewerbung beizufügen. Bei deinen Hobbys ist Vorsicht geboten: Sport im Verein oder das Lesen der Tageszeitung sind Hobbys, die Positives über deine Persönlichkeit verraten. Auch Ehrenämter hinterlassen einen guten Eindruck. Dass du gerne Partys besuchst, lässt du im Lebenslauf besser weg.

- **Datum, deine Unterschrift:**
  Pass auf, dass du sowohl Anschreiben als auch Lebenslauf unterzeichnet hast und das Datum übereinstimmt.

Bleib bei der Wahrheit!

Vielleicht hast du das Gefühl, dass dein Lebenslauf viel zu unspektakulär ausfällt, weil du noch kein Praktikum absolviert hast oder nicht seit mehreren Jahren Mitglied eines Vereins bist. Keine Sorge! Das geht vielen anderen Jugendlichen genauso. Und das ist auch nicht weiter schlimm, denn vielleicht wolltest du dich lieber auf die Schule konzentrieren.

Fatal wäre nun allerdings, wenn du in diese Lücken einfach etwas „hineinflunkerst". Denn spätestens beim Bewerbungsgespräch wirst du sehr schnell auffliegen, falls dir der Personalchef gezielte Fragen stellt. Das Gleiche gilt für den Fall, dass du in der Schule ein Jahr wiederholt oder eine Ausbildung abgebrochen hast. Lässt du diese Daten einfach weg, fragt der Personalchef garantiert nach. Erkläre lieber kurz, wie diese Situation zustande gekommen ist. Aber Vorsicht: Es macht sich nicht gut, Lehrer oder Chefs schlecht zu machen.

Info:
Wenn du dich für eine Ausbildung im Ausland interessierst, musst du deinen Lebenslauf der Euro-Norm anpassen. Dabei fängst du mit dem aktuellsten Ereignis an statt mit dem ältesten. Auch viele deutsche Personalchefs schätzen diese Art der Strukturierung der Übersichtlichkeit wegen.

Duales Bachelor-Studium bei Lidl

Willkommen bei Lidl: Das Duale Bachelor-Studium qualifiziert Sie für unterschiedliche Managementaufgaben bei Lidl. 38 Regionalgesellschaften von Lidl Deutschland bieten Ihnen in Kooperation mit ausgewählten Dualen Hochschulen bzw. Berufsakademien ihre Partnerschaft an. Der erfolgreiche Abschluss bietet Ihnen erstklassige Berufsperspektiven in einer sicheren Branche.

Studieren und verdienen: Schon ab dem ersten Monat verdienen Sie Ihr eigenes Geld: 1. Jahr 1.400 €, 2. Jahr 1.600 €, 3. Jahr 1.800 € (Stand: Dez. 2014).

Verantwortung übernehmen: Nach Ihrem Studium Handel/Konsumgüterhandel und der Einarbeitung zum Verkaufsleiter (w/m) sind Sie für 80 – 100 Mitarbeiter und 5 – 6 Filialen verantwortlich. Mit dem Studium Warenwirtschaft & Logistik ist Ihr Ziel eine Position als Abteilungsleiter (w/m) in einem unserer deutschlandweiten Logistikzentren.

Voraussetzung: Die Voraussetzung für das Studium ist die Allgemeine Hochschulreife, die Fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife.*

Theorie und Praxis: Beim Studium Handel/Konsumgüterhandel verbringen Sie die Praxisphasen in unterschiedlichen Lidl-Filialen einer unserer Regionalgesellschaften. Im Studium Warenwirtschaft & Logistik ist Ihr Arbeitsplatz eines unserer 38 regionalen Logistikzentren. Die Studienphasen absolvieren Sie je nach Regionalgesellschaft und Studiengang an einer der folgenden Dualen Hochschulen/Berufsakademien: Berlin, Mosbach, Heilbronn, Mannheim, Lörrach, Hamburg, Gera, Heidenheim, Ravensburg.

Bewerben Sie sich jetzt

um einen Studienplatz (Studienbeginn 1.10.2015) in der Fachrichtung

- **Handel/Konsumgüterhandel, Bachelor of Arts**
- **Warenwirtschaft und Logistik, Bachelor of Arts**

Informieren und bewerben Sie sich online unter dem Kennwort **Ausbildungsbroschüre Hamburg** auf **www.karriere-bei-lidl.de/studium**

* Bitte die zum Teil gesonderten Zugangsvoraussetzungen der Dualen Hochschulen bzw. Berufsakademien beachten.

STUDIUM BEI LIDL

Lidl lohnt sich.

Karriere bei Lidl – ein Schritt, der sich lohnt

Lidl zählt zu den führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland und ist als internationale Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv. In Deutschland sorgen 38 rechtlich selbstständige Regionalgesellschaften mit rund 3.300 Filialen und über 70.000 Mitarbeitern (w/m) für die Zufriedenheit der Kunden.

Über 300 Bachelor-Studentinnen und -Studenten gehen derzeit bei uns mit großer Begeisterung den Weg des Dualen Bachelor-Studiums. Wir qualifizieren sie in dualen Studiengängen an Berufsakademien für anspruchsvolle Führungs- und Managementaufgaben.

Wir interessieren uns für engagierte junge Menschen, die gerade ihren Schulabschluss gemacht haben und mit uns unsere Ideen teilen und vorankommen möchten. Ein Duales Studium bei Lidl bedeutet, in einem abwechslungsreichen Umfeld zu arbeiten, wo Gehalt, Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven stimmen.

Unsere Studenten (w/m) im Handel bereiten wir auf die Übernahme einer Führungsposition vor. Während des Studiums übernehmen Sie während der jeweils dreimonatigen praktischen Studienphasen bei Lidl bereits erste verantwortungsvolle Projekte, in denen das theoretische Wissen direkt in die Praxis umgesetzt wird. Nach Studienende und der anschließenden Einarbeitung zum Verkaufsleiter übernehmen Sie Kennzahlenverantwortung für einen Klein-Bezirk von 3 bis 4 Filialen, bevor Sie einen eigenen Verkaufsbezirk mit 5 bis 6 Filialen und 80 bis 100 Mitarbeitern übernehmen.

Die Marke „Lidl“ leben Sie vor und sorgen so für die optimale Umsetzung unseres Unternehmenskonzeptes – und Ihren Erfolg!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Wir haben mehr zu bieten! Willkommen in der Welt des Handels. Willkommen bei Lidl.

Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

Industrie- und Handelskammer
Kassel – Marburg

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Andreas Mustermann
Anschrift	Musterstraße 42 69115 Heidelberg
Mobil	0123/1234567
E-Mail	andreas.mustermann@gmx.de
Geburtsdatum	04.09.1996
Geburtsort	Schwetzingen
Familienstand	ledig
Staatsangehörigkeit	deutsch

Schulbildung

2006–2012	Musterrealschule Heidelberg, Abschluss: Mittlere Reife
2002–2006	Grundschule Heidelberg

Praktika

03/2011	Hotel „Zur Linde", Heidelberg
08/2010	Polizeidirektion Heidelberg (Sommerferien)

Sonstiges

PC-Kenntnisse	MS Office, Open Office, Picasa (gute Kenntnisse)
Fremdsprachen	Englisch (Schulkenntnisse)
Interessen	Handball (HC Heidelberg), Zeichnen

Heidelberg, 01.09.2014

[Unterschrift]

Ausbildung oder **Abiturientenprogramm** bei Lidl

Warum Lidl? Egal, ob Sie sich für eine Ausbildung entscheiden, oder für das Abiturientenprogramm – bei Lidl werden Sie immer kompetent betreut. Bei uns sind Sie Teil eines starken Teams, das Sie jederzeit unterstützt – von Anfang an.

Voraussetzungen: Für die Ausbildungen erwarten wir einen überzeugenden Haupt- oder Realschulabschluss. Für das Abiturientenprogramm benötigen Sie die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife. Doch egal, wofür Sie sich entscheiden – Sie sollten Interesse an Handelsthemen haben, leistungs- und lernbereit sein sowie eine freundliche und offene Art haben.

Ausbildungen im Profil: Starten Sie bei uns mit einer der beiden zweijährigen Ausbildungen als Verkäufer (w/m) oder als Fachlagerist (w/m). Oder wählen Sie eine der dreijährigen Ausbildungen: beispielsweise zum Kaufmann (w/m) im Einzelhandel, um Stellvertretender Filialleiter (w/m) zu werden. Als Fachkraft (w/m) für Lagerlogistik ist Ihr Ziel eine Position als Gruppenleiter (w/m) in einem unserer Zentrallager. Und als Kaufmann (w/m) für Büromanagement haben Sie vielfältige Einsatzmöglichkeiten in unseren regionalen Verwaltungen.

Abiturientenprogramm im Profil: Hier warten gleich drei Abschlüsse in drei Jahren auf Sie! Nach 18 Monaten sind Sie Kaufmann (w/m) im Einzelhandel und nach weiteren 18 Monaten geprüfter Handelsfachwirt (w/m) IHK. Zudem können Sie eine Weiterbildung zum Ausbilder (w/m) machen. Kurzum: Mit dieser Kombination aus Aus- und Weiterbildung ist Ihr Ziel eine Position als Filialleiter (w/m).

Attraktive Vergütung: Ausbildungen Vertrieb: 1. Jahr 900 €, 2. Jahr 1.000 €, 3. Jahr 1.200 €. Ausbildungen Logistik und Büro: 1. Jahr 800 €, 2. Jahr 900 €, 3. Jahr 1.100 €. Abiturientenprogramm: 1.-6. Monat 1.000 €, 7.-18. Monat 1.200 €. Danach profitieren Sie von der übertariflichen Vergütung bei Lidl. (Stand: Mai 2014)

Informieren und bewerben
Sie sich online unter
www.karriere-bei-lidl.de

AUSBILDUNG BEI LIDL

LIDL
Lidl lohnt sich.

Raus aus der Schule, rein in den Handel!

Lidl zählt zu den führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland und ist als internationale Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv. In Deutschland sorgen 38 rechtlich selbstständige Regionalgesellschaften mit rund 3.300 Filialen und über 70.000 Mitarbeitern für die Zufriedenheit der Kunden.

In Deutschland bildet Lidl zurzeit über 2.500 junge Menschen aus. Und jedes Jahr kommen über 900 neue Auszubildende hinzu. Eine Ausbildung bei Lidl bedeutet, in einem abwechslungsreichen Umfeld zu arbeiten, wo Gehalt, Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven stimmen. Alle Ausbildungen bei Lidl genießen an Berufsschulen und Industrie- und Handelskammern einen sehr guten Ruf. Das gilt für die Umsetzung der Ausbildungsinhalte genauso wie bei der Betreuung der Azubis.

Machen Sie bei uns Ihre Ausbildung als: Verkäufer (w/m), Kaufmann (w/m) im Einzelhandel, Fachlagerist (w/m), Fachkraft (w/m) für Lagerlogistik oder Kaufmann (w/m) für Büromanagement. Wenn Sie das Abitur anstreben oder bereits erfolgreich abgeschlossen haben, können Sie bei uns auch direkt mit dem Abiturientenprogramm durchstarten. Sie erwerben mit dem Abiturientenprogramm drei Abschlüsse in drei Jahren und sind danach als Filialleiter (w/m) für rund 15 Mitarbeiter zuständig.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Mehr Informationen unter www.karriere-bei-lidl.de/ausbildung

„CHEESE!“ – SAGT EIN BILD WIRKLICH MEHR ALS TAUSEND WORTE?

Das Bewerbungsfoto ist wichtiger, als manch einer denken mag. Ein unprofessionelles Bild, bei dem im Hintergrund vielleicht sogar der heimische Herd zu sehen ist, kann jede noch so gut geschriebene Bewerbung von einer Sekunde zur nächsten zunichtemachen.

Oder, noch schlimmer, das Bild sorgt dafür, dass deine Bewerbung nicht einmal eines Blickes gewürdigt wird. Um dem vorzubeugen, solltest du das Fotografieren deines Bewerbungsfotos einem Profi in die Hände legen.

Das ist zwar nicht ganz billig und nimmt etwas Zeit in Anspruch, aber es lohnt sich!

Denn letztendlich kann ein gutes Bild darüber entscheiden, ob du die Ausbildungsstelle bekommst oder nicht.

Zudem solltest du immer ein aktuelles Bild verwenden.

Das Bild klebst du am besten rechts oben auf deinen Lebenslauf. Bewerbungsbilder sind übrigens etwas größer als normale Passfotos.

WAS SONST NOCH ÜBER DEINE BEWERBUNG ENTSCHEIDEN KANN ...

Freunde-Communities wie Facebook oder Schüler-VZ nutzt mittlerweile eigentlich so gut wie jeder. Vielleicht bist du ja selbst auch angemeldet und stellst fleißig Fotos oder Tagebucheinträge von dir ins Netz.

Was das mit deiner Bewerbung zu tun hat?
Die meisten Personalchefs nutzen heute auch das Internet, um sich über potenzielle Azubis näher zu informieren, und nennen das dann „B-Profil“.

Und da macht es sich natürlich gar nicht gut, wenn du bei den Infos zu deiner Person angibst, dass Arbeiten nur was für Spießer ist oder deine Profilfotos dich beim Flatrate-Saufen in der örtlichen Bar zeigen.

Deswegen solltest du vorsichtig sein, welche Informationen von dir ins Netz kommen. Auf jeden Fall ist es ratsam, vor einer Bewerbung noch einmal das eigene Profil zu überdenken und eventuell Inhalte daraus zu löschen.

BEWERBUNG VIA INTERNET

Willkommen im neuen Medienzeitalter! Sicherlich ist das Internet auch aus deinem Alltag nicht mehr wegzudenken. In den Berufsalltag hält das neue Medium ebenfalls Einzug: Vor allem große Firmen bieten dir mittlerweile an, deine Bewerbung gleich über das Internet abzugeben.

Manche Betriebe bestehen sogar auf eine Online-Bewerbung. Das birgt einerseits natürlich große Vorteile, denn du musst nicht extra zum Copyshop um die Ecke rennen oder dir Gedanken um die richtige Bewerbungsmappe machen.

Aber Vorsicht, denn eine Online-Bewerbung verführt viele zur Schlampigkeit. Grundsätzlich kannst du dich mithilfe des Internets auf zwei verschiedene Arten bewerben: per E-Mail oder über ein Portal auf der Webseite der jeweiligen Firma.

Die Online-Bewerbung

Bewirbst du dich in einem firmeneigenen Portal, musst du dich in den meisten Fällen zunächst registrieren und ein Benutzerkonto erstellen. Anschließend kannst du deine Online-Bewerbung angehen.

Diese beginnt häufig mit einem Fragebogen zu deinen persönlichen Angaben und zu deinem schulischen Werdegang. Gegen Ende der Bewerbung hast du die Möglichkeit, in ein Textfeld dein Anschreiben zu formulieren und Anlagen hochzuladen. Am besten bereitest du sowohl den Text für dein Anschreiben als auch die Anlagen schon vor!

INFO
Auch bei Online-Bewerbungen gilt: Rechtschreibung prüfen! Auch wenn du dein Anschreiben „nur" in ein Textfeld eingibst, sollte es keine Fehler enthalten. Das werten Personalverantwortliche oft als Schlampigkeit und das macht einen sehr schlechten Eindruck.

Am besten formatierst du deine Texte im Vorfeld mit einem Textverarbeitungsprogramm – diese verfügen meist über eine Funktion zur Rechtschreibprüfung.

Du kannst deine Dokumente auch deiner Mutter oder deinem Vater noch einmal zum Durchlesen geben.

Die E-Mail-Bewerbung

Wenn die Firma eine ausführliche Bewerbung per E-Mail wünscht, fungiert die E-Mail selbst als dein Anschreiben und sollte entsprechend sorgfältig gestaltet werden.

Auch hier gilt: Rechtschreibfehler sind ein absolutes No-Go – auch die Groß- und Kleinschreibung solltest du unbedingt beachten. Auch wenn der Umgangston in privaten E-Mails eher locker und salopp ist, kommt das für eine Bewerbung per E-Mail auf keinen Fall infrage.

Ganz wichtig ist außerdem, dass du genau wie bei der schriftlichen Bewerbung bei der Begrüßungsformel einen konkreten Ansprechpartner benennst und diesen höflich ansprichst.

Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

Wie ist das mit den Anhängen?

Als Anhang sendest du bei einer E-Mail-Bewerbung deinen Lebenslauf, Zeugnisse und eventuelle Praktikumsbescheinigungen oder Arbeitsproben.

Du kannst auch dein Anschreiben noch mal als Datei anfügen, damit es der Personalverantwortliche ordentlich ausdrucken kann. Es lohnt sich auch, ein Bewerbungsbild einzufügen. Dazu musst du diese Dokumente zunächst einmal einscannen.

Achte am besten gleich beim Scannen auf das Dateiformat: Für Textdokumente eignet sich zum Beispiel das Format PDF, für das Bewerbungsbild ist das Format JPEG sinnvoll. Falls du ein Bewerbungsbild mitschickst, kannst du dieses in einem Textverarbeitungsprogramm in deinen Lebenslauf einbauen.

Achte wie bei der Internet-Bewerbung darauf, dass deine Anhänge sinnvoll benannt sind. Um Anlagen in großer Zahl zu vermeiden, führe sie am besten in einem PDF-Dokument zusammen. So zeigst du einerseits, dass du mit dem Computer umgehen kannst, und anderseits geht kein Dokument beim Senden verloren.

INFO: PDF – was ist das eigentlich?

Ein PDF (Portable Document Format) ist ein beliebtes Dateiformat, das auf jedem Computer geöffnet und angesehen werden kann, wenn ein PDF-Reader installiert ist.

Ein Programm zum Lesen und Erstellen einer PDF kannst du im Internet herunterladen – gib dazu einfach einen Begriff wie „PDF erstellen“ in deine Suchmaschine ein.

Hast du ein passendes Programm gefunden, steht dir nach der Installation ein neuer „Drucker“ zur Verfügung. Wähle diesen aus und klicke auf „Drucken“.

Dann musst du nur noch den Speicherort auswählen und schon hast du ein PDF-Dokument.

Tipps:

- Sende deine Bewerbung immer an die E-Mail-Adresse eines konkreten Ansprechpartners. Bei allgemeinen Adressen wie info@unternehmen. de kann es passieren, dass deine Bewerbung den zuständigen Mitarbeiter entweder gar nicht oder viel zu spät erreicht. Wenn du die E-Mail-Adresse deines Ansprechpartners nicht kennst, lohnt es sich vorher anzurufen und nachzufragen.
- In den Betreff gehört neben dem Stichwort „Bewerbung“ auch die Position, für die du dich bewirbst.
- Achte darauf, dass deine Anhänge nicht zu groß werden! 2 MB ist das absolute Maximum. Außerdem solltest du die Anhänge mit deinem Namen und dem konkreten Inhalt der Datei benennen, damit eine Zuordnung leichter fällt.
- Smileys gehören auf keinen Fall in eine professionelle Bewerbung per E-Mail! Auch Textformatierungen wie „kursiv“ oder „fett“ solltest du unterlassen.
- Verwende eine seriöse E-Mail-Adresse, die am besten deinen Namen enthält.

Zum 01.08.2015 suchen wir **Auszubildende** zum/r

Altenpfleger/-in (3-jährig) sowie
Gesundheits- und Pflegeassistenten/-in (2-jährig)

Dich erwartet:
- ein konkreter Ansprechpartner während der Ausbildung
- ein offenes und engagiertes Team
- kompetente Kollegen mit spez. Fachwissen in den Bereichen Wundmanagement, Gerontopsychiatrie und Palliative Care
- ein interessanter und vielseitiger Arbeitsbereich

Wir wünschen uns:
- mittlerer Schulabschluss
- sicher mit dem Fahrrad fahren können (Voraussetzung)
- freundliches, kommunikatives und verbindliches Auftreten
- Spaß am Umgang mit unterschiedlichen Menschen
- vorheriges Praktikum
- Interesse an Weiterentwicklung und Weiterbildung

Komm an Bord,
wir freuen uns auf
deine Bewerbung:

Diakonie St. Pauli GmbH
Antonistraße 12, 20359 Hamburg
Fax 040 43185499
oder an
t.wilhelm-joerck@diakonie-stpauli.de
www.diakonie-stpauli.de

Diakonie St. Pauli
Der Ambulante Pflegedienst der St. Pauli Kirche

Der **ambulante Pflegedienst Diakonie St. Pauli Gemeinnützige GmbH** befindet sich im buntesten Stadtteil Hamburgs. Wir kümmern uns um die Hilfebedürftigen in den umliegenden Stadtteilen und pflegen sie in ihren eigenen vier Wänden.
Wir sind ein moderner Dienstleister mit hohen Qualitätsstandards. Die Grundlage unserer Arbeit sind das christliche Menschenbild und die traditionellen Werte der Diakonie.
Der schulische Teil der Ausbildungen findet in der Ev. Berufsschule für Altenpflege des Rauhen Hauses statt. Die monatlichen Schulgebühren übernehmen wir.
Ein zusätzliches Angebot bieten wir in der Behindertenassistenz. Wir bieten jungen Menschen die Chance, persönliche Erfahrungen in der Sonderpädagogik sowie Behindertenarbeit zu machen, und leisten somit gleichzeitig einen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses. Dies gilt insbesondere für Schulbetreuungen. Das wird im Rahmen von zeitlich begrenzten Freiwilligendiensten (FSJ und BFD) geleistet in Kooperation mit dem Diakonischen Werk. Alle Freiwilligen werden pädagogisch begleitet und in Seminaren auf ihre Aufgabe geschult und vorbereitet.
Für weitere Informationen und Bewerbungen wenden Sie sich bitte an martin.strobelt@diakonie-stpauli.de
www.diakonie-stpauli.de

Sozialstation Lurup-Osdorfer Born

Diakoniestation e.V.

Pflegebedürftige Menschen
können ihr Leben mit unserer Unterstützung so führen, wie sie es sich wünschen – in ihrer vertrauten Umgebung.

Wir bilden aus!

Ambulante Pflegerische Dienste
www.lurup-pflege.de

☎ (040) 831 40 41 . Kleiberweg 115 d . 22457 Hamburg

Ausbildung mit voller Unterstützung

In der Sozialstation Lurup-Osdorfer Born werden nicht nur pflegebedürftige Menschen bestens betreut: Auch die Auszubildenden erhalten vom Team und einer Praxisanleiterin jede Unterstützung, die sie brauchen. Egal ob Ausbildung in Gesundheits- und Pflegeassistenz (zwei Jahre, Voraussetzung: Hauptschulabschluss) oder in examinierter Altenpflege (drei Jahre, Voraussetzung: Realschulabschluss oder abgeschlossene Berufsausbildung) – während der Lehre wird nicht nur Fachwissen gepaukt. „Fachkompetenz ist Grundvoraussetzung“, sagt Praxisausbilderin Manuela Evers, „Da wir aber mit Menschen arbeiten, ist der Umgang mit ihnen genauso wichtig. Gespräche und Beratungen gehören dazu, aber auch Einfühlungsvermögen und eine gewisse Fröhlichkeit.“
Die Praxisanleiterin hat in der Sozialstation eine besondere Aufgabe: Sie übt mit den Azubis, beantwortet ihre Fragen, unterstützt bei der Erstellung von Pflegeberichten, bereitet auf die Prüfung vor – und steht auch sonst immer mit einem offenen Ohr zur Seite.

Wer sich für eine Ausbildung bei der Sozialstation interessiert, meldet sich bei ihr unter der Telefonnummer (040) 831 40 41 oder per E-Mail evers@pflegediakonie.de. „Am besten noch vor dem Schulabschluss“, lautet ihr Tipp.

„FREUT MICH, SIE KENNENZULERNEN!“ – DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Perfekt gestylt

Glückwunsch, du hast die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Tasche! Damit hast du eine wichtige Hürde bereits genommen. Aber was denn nun anziehen ...?

So dann doch besser nicht ...

Haare
Zottelmähne oder fettige Haare, das geht gar nicht! Die Frisur muss nicht spießig sein, aber gepflegt sollte sie schon aussehen.

Gesicht
Bei den Mädels wirkt zu viel Farbe im Gesicht aufdringlich und unprofessionell. Und für die Jungs gilt: Ordentlich rasiert und ohne Dreckspuren im Gesicht solltest du erscheinen, auch wenn du gerade noch an deinem Moped rumgeschraubt hast.

Klamotten
Das ausgeflippte Outfit solltest du für diesen Termin im Schrank lassen. Muss ja nicht gleich ein Rollkragenpulli sein, aber Mickymaus und Laufmasche machen beim Vorstellungsgespräch keinen guten Eindruck. Auch abschreckende Totenkopf-T-Shirts und heraushängende Unterwäsche bestärken dein Gegenüber nur darin, dich nicht einzustellen.

Schuhe
Keine knallbunten Treter, farbige Strümpfe oder ausgelatschte Turnschuhe! Außerdem sollten die Schuhe geputzt sein und du musst dich sicher in ihnen bewegen können.

Das passt!

Haare
Für die Mädels gilt: Bei einer ordentlichen Frisur sehen offene Haare schön aus. Auch eine Hochsteckfrisur passt meistens gut. Und die Jungs sollten folgenden Ratschlag beherzigen: Ordentlich gekämmt und frisch gewaschen soll's sein!

Gesicht
Bei den Mädels ist weniger mehr! Entscheide dich für ein dezentes Make-up. Frisch rasiert und geduscht macht bei den Jungs einen guten Eindruck. Ein dezentes Deo ist erlaubt, aber Vorsicht, nicht dass du eine penetrante Duftwolke um dich hast.

Klamotten
Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Bluse (gebügelt!) sind meistens eine gute Wahl. Blazer und Hose müssen farblich zusammenpassen.

Schuhe
Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.

Allgemein gilt:

Du musst dich nicht „verkleiden“ und deine Persönlichkeit verstecken. Wenn du dich in deiner Kleidung nicht wohl fühlst, wird dir dein Gegenüber das auch anmerken. Beachte einfach diese kleinen Regeln und bleib ansonsten deinem Kleidungsstil treu, dann klappt´s auch mit der Lehrstelle!

EIN BLICK INS VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Thomas Muster erscheint zehn Minuten zu spät zum Vorstellungsgespräch. Außer Atem schüttelt er dem Personalchef die verschwitzte Hand.

„Hallo Herr Muster, Sie haben wohl nicht gleich zu uns gefunden?"

„Wissen Sie, ich hab den Bus verpasst, Herr ..."

„Mayer."

Thomas Muster und der Personalchef setzen sich.

„Möchten Sie vielleicht etwas trinken, Herr Muster?"

„Ja, ich hätte gerne ein Glas Wasser."

„Dann erzählen Sie mir doch ein bisschen von sich, Herr Muster."

„Also ich bin sehr kommunikativ und teamfähig, komme gut mit Menschen klar und würde hier gerne eine Ausbildung machen."

„Woher wissen Sie denn, dass Sie teamfähig sind?"

„Ja also, ich komme halt gut mit Menschen klar."

Bei diesem Vorstellungsgespräch ist schon so einiges schiefgelaufen. Sehr wichtig ist vor allen Dingen, dass du pünktlich zum ausgemachten Termin erscheinst. Fahr die Strecke am besten im Vorfeld schon einmal ab, damit du weißt, wie lange du brauchst. Falls doch mal etwas dazwischenkommt, das du nicht mit einplanen konntest, ruf vorher bei deinem Gesprächspartner an.

Ebenfalls ein großer Schnitzer ist es, sein Gegenüber mit falschem Namen anzusprechen oder den Namen gar nicht mehr zu wissen.

In beinahe jedem Bewerbungsgespräch wirst du nach deiner Persönlichkeit und deinen Stärken und Schwächen gefragt. Darüber solltest du dir im Vorfeld genügend Gedanken machen, damit du deine Eigenschaften auch mit Beispielen illustrieren kannst.

Fast jede Schwäche kann als Stärke ausgelegt werden. Wenn du dich zum Beispiel für ungeduldig hältst, kannst du sagen: „Manchmal bin ich ein bisschen ungeduldig, weil ich meine Aufgaben gleich anpacken möchte." Versuche herauszufinden, welche Stärken sich hinter deinen Schwächen verstecken könnten!

„Was stellen Sie sich unter der Ausbildung denn vor, Herr Muster?"

„Also viel telefonieren halt und so. Aber sonst, keine Ahnung."

„Haben Sie sich denn über unsere Firma informiert?"

„Ich hab halt mal im Internet ein bisschen geschaut, Sie stellen ja so Industriegüter her."

Information ist das A und O im Vorstellungsgespräch. Wenn du dich vorab über die Inhalte der Ausbildung und die Firma erkundigst, kann eigentlich nicht mehr viel schiefgehen. Falls du keine konkreten Informationen gefunden und daher nur eine vage Vorstellung hast, kannst du das auch im Bewerbungsgespräch ansprechen. Denn das zeigt, dass du dir Gedanken gemacht hast.

„So Herr Muster, haben Sie denn noch irgendwelche Fragen an mich?"

„Nein, eigentlich nicht."

„Wollen Sie wirklich gar nichts wissen?"

„Naja, wie viele Urlaubstage habe ich denn während der Ausbildung?"

Mit den Fragen am Schluss eines Bewerbungsgesprächs ist es so eine Sache. Auf der einen Seite solltest du dir unbedingt schon vor dem Vorstellungsgespräch Fragen überlegen und diese stellen, denn das zeugt von Engagement und Interesse. Aber die falschen Fragen, wie zum Beispiel nach den Urlaubstagen und den Sozialleistungen, kommen auch gar nicht gut an. Dagegen wird zum Beispiel Interesse für den zukünftigen Arbeitsbereich gern gesehen.

Von der Bewerbung bis zum Vorstellungsgespräch

Keine Panik!
Generell ist ein Vorstellungsgespräch kein Verhör und auch keine Prüfungssituation.
Es ist ganz normal, dass du vorher nervös bist. Aber wenn du dich vorab gut informiert hast und offen und freundlich auf dein Gegenüber eingehst, wirst du beim Bewerbungsgespräch sicher einen guten Eindruck machen.

Die Vorstellungsgespräch-Checkliste:

Auf diese Fragen solltest du dich vorbereiten...

- Wie bist du auf unsere Firma aufmerksam geworden?
- Wieso möchtest du gerade diese Ausbildung machen?
- Was sind deine Stärken beziehungsweise deine Schwächen?
- Was hast du, was andere Bewerber vielleicht nicht haben?
- Warum sind deine Noten im Fach YX so schlecht?
- Warum hast du deine erste Ausbildung abgebrochen?
- Was möchtest du in deinem Beruf gar nicht machen/Was machst du besonders gerne?
- Bist du mobil?/Wie würdest du zu deinem Arbeitsplatz kommen?
- Welche Fächer magst du in der Schule besonders gerne/gar nicht und warum?

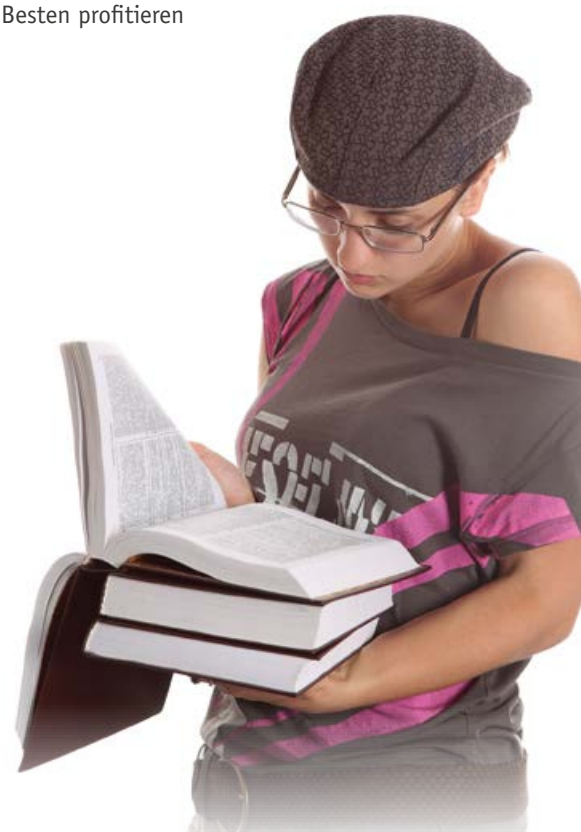
Info: Assessment-Center und Einstellungstest

Vor allem bei technischen Ausbildungen fragen Firmen deine Fähigkeiten auch gerne bei einem Einstellungstest ab. Dabei geht es meist um Allgemeinbildung und logisches Denken.
Oft finden die Tests, unter Zeitdruck statt, um zu prüfen, wie du mit Stress umgehen kannst. In einem Assessment-Center stehen zudem Gruppenübungen und Rollenspiele auf dem Programm. Hier gilt die Devise: Nerven bewahren!

Weiterführende Infos findest du hier:

Internetlinks

- **www.bewerbung-tipps.com** Musteranschreiben, Tipps und Tricks rund um die Bewerbung
- **www.planet-beruf.de** Zahlreiche Übungen zum Erstellen von Anschreiben, Lebenslauf und Co.
- **www.aubi-plus.de** Lehrstellenbörse und Infos rund um die Ausbildung
- **www.ausbildungsstelle.com** Ausbildungsstelle.com – Ausbildungsportal mit Stellenbörse.
- **www.azubi-online.com/** azubi online – Portal des zeitplan-verlags. Stellenbörse und Berufsbeschreibungen, Selbstcheck
- **www.ihk-lehrstellenboerse.de** Lehrstellenbörse für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen
- **www.handwerkskammer.de** Lehrstellenbörsen für Berufe im Handwerk
- **www.wdr-lehrstellenaktion.de/radio/lehrstellen/** Reportagen über Ausbildungsberufe

Literatur

- **Christine Öttl, Gitte Härter:** Schriftliche Bewerbung: Mit Profil zum Erfolg. Anschreiben perfekt formuliert. Vom Kurz-Profil bis zur Online-Bewerbung. Mit Bewerbungsmappen-Check
- **Duden:** Die erfolgreiche Bewerbung um den Ausbildungsplatz
- Jürgen Hesse, Hans Chr. Schrader: Die perfekte Bewerbungsmappe für Ausbildungsplatzsuchende. Der erfolgreiche Schritt von der Schule zum Beruf
- **von Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader:** Testtraining für Ausbildungsplatzsucher: Hilfe bei Bewerbung, Tests und Vorstellungsgespräch
- **Peter J. Schneider, Manfred Zindel, Roland Lötzerich:** Den Einstellungstest bestehen: Das erfolgreiche Testtraining. Über 1500 Fragen und Antworten. Mustertests. Tipps und Tricks für die Tests. ... Mit Testfragen zu Schlüsselqualifikationen
- **Christian Püttjer, Uwe Schnierda:** 20 perfekte Bewerbungen für die Ausbildungsplatzsuche: Von den Besten profitieren